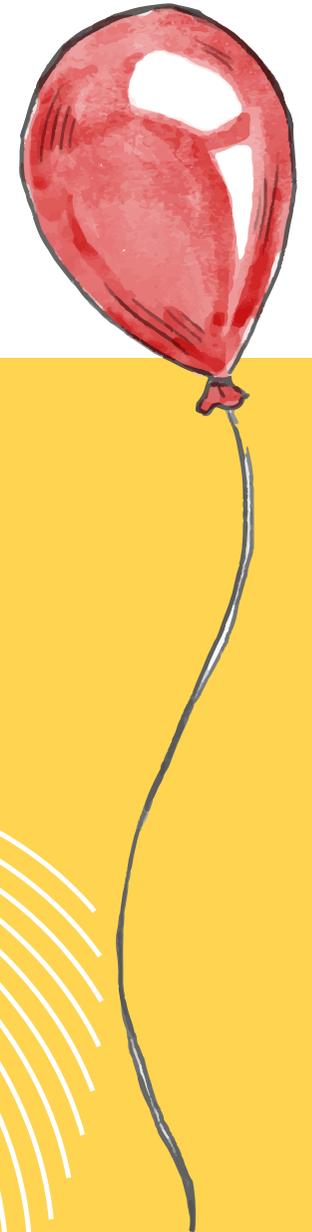


TÄTIGKEITS - BERICHT 2023

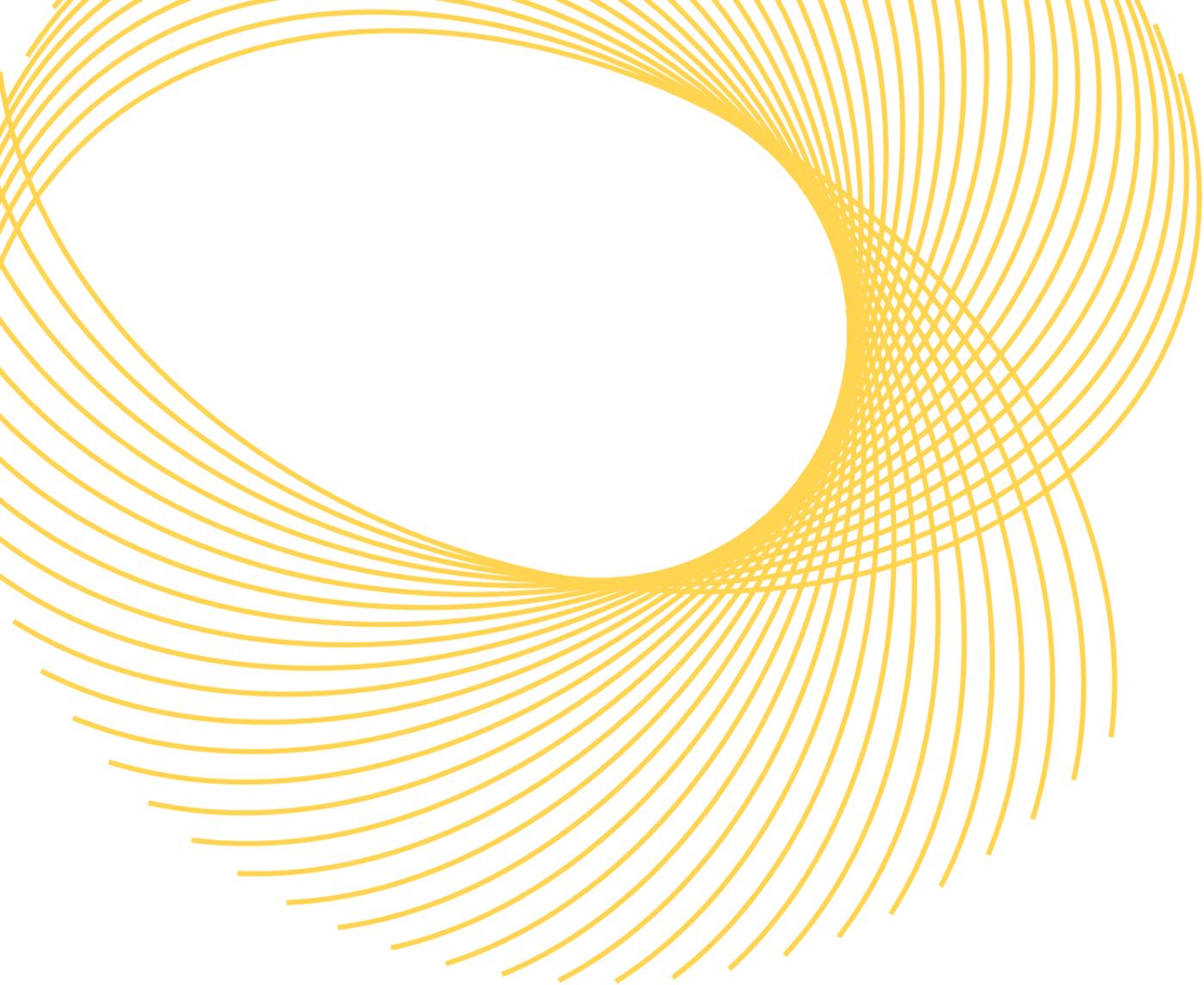
HOSPIZ ÖSTERREICH
Dachverband der Palliativ- und Hospizeinrichtungen



INHALTS VERZEICHNIS

Vorwort

1. ORGANISATIONSSTRUKTUR VON HOSPIZ ÖSTERREICH	7	3.4 Hospizkultur und Palliative Care (HPC) in der Grundversorgung	25	5. AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG 2023	35	8. DAS JAHR 2023 IM SPIEGEL DER MITGLIEDSORGANISATIONEN	44
1.1. Vorstand 2023	7	3.4.1. Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH) und VSD Vorsorgedialog®	28	5.1. Bildungsangebot für die Bevölkerung	35	8.1. Burgenland	45
1.2. Das Team von HOSPIZ ÖSTERREICH 2023/24	9	3.4.2. Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause	29	5.1. Bildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in Hospiz- und Palliative Care	35	8.2. Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen (KLvHP)	46
1.3. Wechsel im Team	9	3.4.3. VSD Vorsorgedialog® Mobil Pilotierung Wien	30	5.2. Bildungsangebote für hauptamtliche Mitarbeiter:innen in Hospiz- und Palliative Care	36	8.3. Landesverband Hospiz Niederösterreich	48
1.4. Finanzen	10	3.4.4. Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Krankenhaus – HPC KH“	32	6. NATIONALE UND INTERNATIONALE VERNETZUNG	39	8.4. Landesverband Hospiz Oberösterreich	49
2. INTERESSENSVERTRETUNG 2023	12	3.4.5. HPCPH Wien	32	7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2023	42	8.5. Hospiz Bewegung Salzburg	50
2.1. Interessensvertretung auf Bundesebene	12	3.5. Vorausschauende Planung – Advance Care Planning	32	7.1. Blog	42	8.6. Hospizverein Steiermark	51
3. FACHBEREICHE UND KOOPERATIONEN	14	3.5.1. Einführung	32	7.2. Presseaussendungen	43	8.6.1. Hospiz- und Palliativeinrichtungen Steiermark 2023	52
3.1. Dank an unsere Partner	14	3.5.2. Unterlagen zur Patientenverfügung	32	7.3. Newsletter	43	8.7. Tiroler Hospiz Gemeinschaft	53
3.2. Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen	16	3.5.3. Versand Patientenverfügungen	32	7.4. Publikationen-Medienauftritte	43	8.8. Hospiz Vorarlberg	54
3.2.1. Kooperationsprojekt mit der Sparkassengruppe	16	3.5.4. VSD Vorsorgedialog®	32	7.5. Social Media	43	8.9. Wien	55
3.2.2. Ehrenamtssymposium „abGRENZEN versus Selbstfürsorge – für ein STARKES Ehrenamt“	17	3.6. Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung	33			8.10. Kardinal König Akademie (KKA)	57
30 JAHRE HOSPIZ ÖSTERREICH	18	4. DATEN UND QUALITÄTSENTWICKLUNG	34			Abkürzungen	58
3.3. Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	22	4.1. Datenerhebung zur spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	34				
3.3.1. Steuergruppe „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“	22						
3.3.2. 13. Österreichweites Vernetzungstreffen am 16.11.2023	23						
3.3.3. Datenerhebung	24						
3.3.4. Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 01. 06. 2023	24						



**„Du bist wichtig, weil Du DU bist.
Du bist bis zum letzten Augenblick
Deines Lebens wichtig und wir
werden alles tun, damit Du nicht
nur in Frieden sterben, sondern
auch bis zuletzt leben kannst.“**

Dame Cicely Saunders (1918-2005)

VORWORT

HOSPIZ ÖSTERREICH Dachverband der Palliativ- und Hospizeinrichtungen

Ein Jahr im Zeichen der Jubiläen und Veränderungen

Zu Beginn des Jahres 2023 übergab Mag.^a Leena Pelttari MSc die Geschäftsführung von HOSPIZ ÖSTERREICH nach 25 Jahren an Sonja Thalinger MSc und ging in Pension. Seit 1998 hatte sie mit SR Hildegard Teuschl CS und ab 2008 mit Waltraud Klasnic den Dachverband pionierhaft aufgebaut und gelenkt, sich national und international für die Hospizbewegung erfolgreich und mit viel Herzblut eingesetzt. Dafür danken wir ihr aus ganzem Herzen.

Dieser Tätigkeitsbericht umfasst erstmals den Zeitraum von Jänner 2023 bis Mai 2024. Es hat sich wieder viel getan. Was gibt es Schöneres als eine neue Aufgabe mit einem großen Jubiläum zu beginnen?

Wer sich der Endlichkeit des Lebens bewusst ist, weiß die schönen Momente zu würdigen – das ist wohl eine Besonderheit der Hospiz- und Palliativbewegung. Am 15. September 2023 haben wir 30 Jahre HOSPIZ ÖSTERREICH gefeiert. Aus diesem Anlass luden wir Freunde und Partner aus ganz Österreich zu einem Festakt mit Get-together und Buffet. Es wurde ein rauschendes Fest!

Der Fachtag tagsüber „Potenzial LEBEN! Bis zum Ende.“ war mit ca. 250 Teilnehmer:innen, 7 hochqualitativen Vorträgen, Gesprächen und 8 Workshops im wunderschönen Ambiente des Billrothhauses in Wien ein voller Erfolg. Im Rahmen des Fachtages wurden drei Hildegard Teuschl Preise für ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeiten von Leena Pelttari an die Preisträgerinnen verliehen. Das Jubiläum 30 Jahre HOSPIZ ÖSTERREICH begleitete uns durch das ge-

samte Jahr. Anlässlich dessen und der langjährigen Kooperation mit ERSTE Stiftung und Sparkassenverband wurden im Display der ERSTE Stiftung und im Atrium des ERSTE Campus auch zwei von HOSPIZ ÖSTERREICH gestaltete Ausstellungen gezeigt. Gesponsort wurde auch die Neuauflage der Broschüre „Begleiten bis zuletzt“. Unter Mithilfe etlicher Experten wurde die Struktur überarbeitet, Inhalte aktualisiert, neue Passagen eingefügt und die Broschüre neu gestaltet.

International war HOSPIZ ÖSTERREICH beim 18. Weltkongress des Europäischen Palliativverbands EAPC in Rotterdam zum Thema Gerechtigkeit und Diversität vertreten. 25 Teilnehmer:innen aus Österreich besuchten den ersten Weltkongress für Palliative Care nach der Pandemie. Fast 1.800 internationale Expert:innen diskutierten über aktuelle und zukünftige Entwicklungen, die auch für Österreich handlungsleitend sind.

Die Umsetzung des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes beeinflusst weite Arbeitsbereiche von HOSPIZ ÖSTERREICH. Die Weiterentwicklung und Zusammenarbeit mit der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung, unterschiedlichen Stakeholdern, Trägern und Bundesländervertreter:innen ist nach wie vor Kernaufgabe unseres Teams. Das große, österreichweite Projekt HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum (2019 – 2022), geleitet von HOSPIZ ÖSTERREICH, wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeit zu Hospizkultur und Palliative Care wird in den Krankenpflegevereinen und Trägern in Kooperation mit den Stakeholdern weiter fortgesetzt. Die Umsetzung des Vorsorgedialogs und weitere Projekte der Basisversorgung im Gesundheitswesen, wie

z.B. in Einrichtungen der stationären Altenpflege werden von HOSPIZ ÖSTERREICH begleitet und weiterentwickelt.

Im Bildungsbereich wurden neue Curricula erarbeitet, um der aktuellen gesetzlichen Lage Rechnung zu tragen und für den Universitätslehrgang an der PMU (Paracelsus Medizinische Universität, St. Virgil Salzburg und HOSPIZ ÖSTERREICH) mit dem Ministerium abgestimmt.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an der Arbeit von HOSPIZ ÖSTERREICH, der Landesorganisationen und der über 390 Hospiz- und Palliativeinrichtungen in ganz Österreich. Wir werden uns auch in Zukunft für eine optimale, bedarfsgerechte Begleitung und Versorgung schwer kranker und sterbender Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen einsetzen. Der größte Dank gilt jenen vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, die mit vollem Einsatz, Wissen, Herz und Haltung jene Menschen begleiten.

Herzlichen Dank Ihnen allen!

Mag.^a Barbara Schwarz
Präsidentin



Sonja Thalinger MSc
Geschäftsführerin




1 ORGANISATIONS- STRUKTUR VON HOSPIZ ÖSTERREICH

HOSPIZ ÖSTERREICH ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder sich einmal jährlich in einer Generalversammlung treffen und alle drei Jahre den Vorstand und die/den Präsident:in wählen. Die Führung der laufenden Geschäfte erfolgt durch die Geschäftsführerin und den geschäftsführenden Vorstand.

1.1. Vorstand 2023

Vorstand für die Funktionsperiode 2023–2026

Geschäftsführender Vorstand:

Mag.^a Barbara Schwarz (Präsidentin)

Dr.ⁱⁿ med. Christina Grebe, MSc, Vorstandsvorsitzende Landesverband Hospiz OO (Vizepräsidentin, Vertreterin für Oberösterreich)

Dr. Karl W. Bitschnau MAS, Leiter Hospiz Vorarlberg (Vizepräsident, Vertreter für Vorarlberg)

MMag. Christof S. Eisl, Geschäftsführer der Hospiz-Bewegung Salzburg (Schriftführer, Bildungsbeauftragter, Vertreter für Salzburg)

Dr. Peter Pilz, Graz (Finanzreferent ab 27.9.2023)

Mag. Werner Mühlböck, MBA, Geschäftsführer Tiroler Hospizgemeinschaft (Finanzreferent 22.11.2022–26.9.2023)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Waltraud Klasnic (Ehrenpräsidentin ab 22.06.2022)

Dr.ⁱⁿ Karin Zoufal, Fachexpertin

Wir danken allen für den großen Einsatz!

1.1



Dr. Karl W. Bitschnau MAS,
Leiter Hospiz Vorarlberg
(Vizepräsident, Vertreter für Vorarlberg)

Dr. Otto Gehmacher,
(Stellvertreter für Vorarlberg)

MMag. Christof S. Eisl,
Geschäftsführer der Hospiz-
Bewegung Salzburg (Schrift-
führer, Bildungsbeauftragter,
Vertreter für Salzburg)

Mag. Karl Schwaiger,
Obmann der Hospizbewegung
Salzburg (Stellvertreter für
Salzburg)

Mag. Werner Mühlböck, MBA
Geschäftsführer der Tiroler
Hospiz-Gemeinschaft (Vertreter
für Tirol)

Marina Baldauf,
Vorsitzende der Tiroler
Hospiz-Gemeinschaft
(Stellvertreterin für Tirol)

Dr.ⁱⁿ Christina Grebe MSc,
Obfrau des Landesverbandes
Hospiz OÖ (Vertreterin für
Oberösterreich)

Roland Racek
Geschäftsführer im Landesver-
band Hospiz Oberösterreich
(Stellvertreter für Oberöster-
reich)

Mag.^a Petra Richter,
Diakonie de la Tour
(Vertreterin für Kärnten)

Heidi Stockenbojer,
Caritas Kärnten
(Stellvertreterin für Kärnten)

Petra Kozisnik BSc,
Geschäftsführerin des
Landesverbandes Hospiz NÖ
(Vertreterin für NÖ)

Klaudia Atzmüller,
Vorsitzende im Landesverband
Hospiz NÖ (Stellvertreterin für
Niederösterreich)

Mag.^a Sabine Janouschek,
Geschäftsführerin des
Hospizvereins Steiermark
(Vertreterin für Steiermark)

Dr.ⁱⁿ Trautgundis Kaiba,
1. Obmann-Stellvertreterin
des Hospizvereins Steiermark
(Stellvertreterin für Steiermark)

Harald Weigl, M.A.,
Leiter Mobiles Caritas Hospiz
(Vertreter für Wien)

Andrea Schwarz,
Bereichsleiterin Hospiz/
Palliative Care der Caritas
Socialis Wien (Stellvertreterin
für Wien)

Daniela Horwath,
Geschäftsführerin der Hospiz-
bewegung Burgenland (Ver-
treterin für Burgenland)

Prim. Dr. Herbert Tillhof,
Vorstandsvorsitzender Landesver-
band Hospiz Burgenland (Stellvertre-
ter für Burgenland)

1.2

1.2 . Das Team von HOSPIZ ÖSTERREICH 2023/24

Mag.^a Barbara Schwarz, Präsidentin
Sonja Thalinger MSc, Stv. Geschäftsführerin

Mag.^a Leena Pelttari MSc, Geschäftsführerin

Christine Alaya, ehrenamtliche Mitarbeiterin
Dr.ⁱⁿ Mag.^a Sigrid Beyer, Leiterin des Bereiches Hospizkultur und Palliative
Care in der Grundversorgung, Stv. Geschäftsführerin, wissenschaftliche
Mitarbeiterin (bis 11/2023)

Marianne Buchegger BA MSc, Blogverantwortliche
Brigita Cof, ehrenamtliche Mitarbeiterin (bis 09/2023)

Jutta Egyed-Nemeth, Finanzen & Assistenz seit 08/2023

Maria Eibel BSc MA MBA, Bereichsleiterin HPC in der Grundversorgung

Riki Friesenbichler, ehrenamtliche Mitarbeiterin

David Kaufmann, ehrenamtliche Mitarbeiter seit 05/2024

Dana Larionova, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 01/2024

Sylvia Laser, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 01/2024

Mag.^a Babsi Loisch MFA, Recherche & Öffentlichkeitsarbeit seit 09/2023

Mag.^a Claudia Nemeth, Leitung Hospiz und Palliative Care für Kinder,
Jugendliche, junge Erwachsene

Catrin Neumüller, Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising

Doris Schlömmner MMSc, Studiengangsleiterin des Universitätslehrgangs
Palliative Care

Mag.^a Natascha Slezak, Buchhaltung & Finanzen, Koordination Datenerhe-
bung, Assistenz Kinderbereich (bis 06/2023)

Rainer Simader, Leiter Bildungswesen

Sabine Tiefnig, Assistentin

1.3. Wechsel im Team

Das Jahr 2023 war von Veränderung und Wechsel geprägt. Zu Beginn des Geschäftsjahres übergab Mag.^a Leena Pelttari die Agenden der Geschäftsführung an Sonja Thalinger, MSc. Nach 25 Jahren in der Geschäftsführung von HOSPIZ ÖSTERREICH ging mit der Pensionierung von Leena Pelttari eine Ära zu Ende. Mag.^a Natascha Slezak, die 2023 ihr Studium der Rechtswissenschaften abschließen konnte, beschloss eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Im Herbst verabschiedete sich auch Dr.ⁱⁿ Sigrid Beyer in den Ruhestand.

Wir danken ihnen allen sehr für ihren engagierten Einsatz für die Umsetzung von Hospiz und Palliative Care in Österreich!



Mag.^a Leena Pelttari, MSc Sonja Thalinger, MSc

www.hospiz.at/eine-aera-geht-zu-ende-die-wirkung-bleibt

Seit dem Sommer 2023 verwaltet Jutta Egyed-Nemeth die Finanzen. Mag.^a Babsi Loisch unterstützt das Team im Bereich Social Media und jeder Art von Recherche. Außerdem konnten wir drei neue ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gewinnen, die uns in unseren vielfältigen Aufgaben unterstützen. Herzlich Willkommen ihnen allen bei HOSPIZ ÖSTERREICH! Wir werden alles daransetzen, dass sie sich bei uns im Team wohlfühlen.



Jutta Egyed-Nemeth



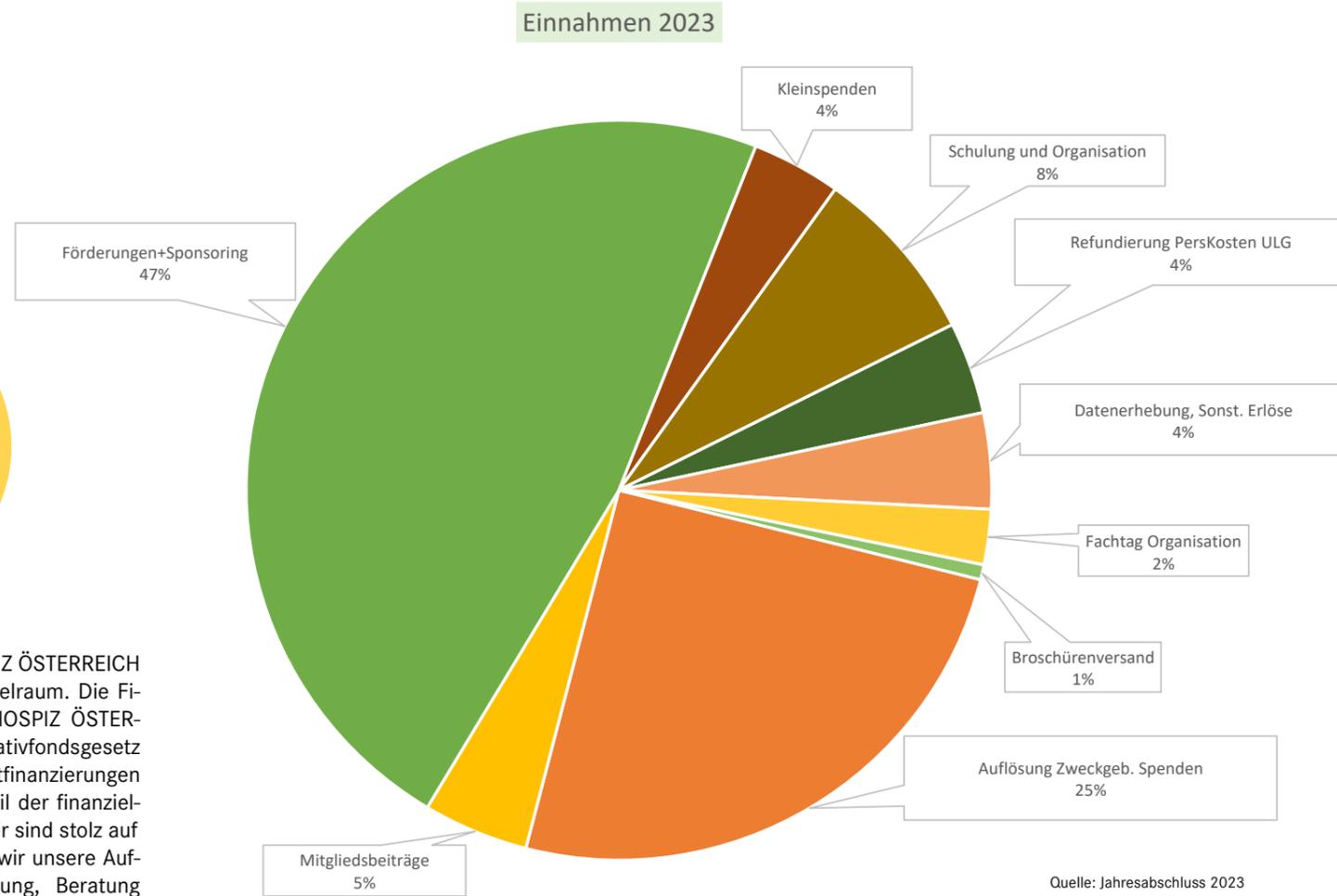
Mag.^a Babsi Loisch

1.3

1.4

1.4. Finanzen

Die finanziellen Möglichkeiten von HOSPIZ ÖSTERREICH bieten leider nur einen sehr kleinen Spielraum. Die Finanzierung eines Dachverbandes wie HOSPIZ ÖSTERREICH ist über das Hospiz- und Palliativfondsgesetz nicht möglich, daher sind wir auf Projektfinanzierungen und Sponsoren angewiesen. Der Großteil der finanziellen Mittel fließt in die Personalkosten. Wir sind stolz auf unser hochqualifiziertes Team, mit dem wir unsere Aufgaben bezüglich Entwicklung, Vernetzung, Beratung und Information umsetzen. Der Aufwand für allgemeine Büroverwaltung und Betriebskosten ist vergleichsweise niedrig. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Fa. SOT für die jahrelange professionelle Betreuung. Mit Jänner 2024 ist der Wechsel zur BDO Österreich zur Gänze vollzogen. Personalverrechnung, Buchhaltung und Steuerberatung erfolgt in hochprofessioneller Zusammenarbeit.



INTERESSENS- VERTRETUNG 2023

2.1

2.1. Interessensvertretung auf Bundesebene

Die Umsetzung der beiden neuen Gesetze bringt für HOSPIZ ÖSTERREICH in vielen Belangen eine neue Ausrichtung und neue Aufgaben. Außerdem hat sich die Soziallandschaft nach Corona nachhaltig verändert und so müssen alt vertraute Wege in der Umsetzung von Konzepten und Prozessen neu überarbeitet oder ganz neu gedacht werden. Dafür braucht es viel inhaltliche Auseinandersetzung im Kontext der veränderten Rahmenbedingungen. Mit unseren Partnern der Ministerien und der verschiedenen Organisationen gibt es enge Kontakte. In Gesprächen mit Mitarbeiter:innen der Ministerien und einem Treffen mit Bundesminister Rauch entstand ein innovatives Projekt, das die Versorgung mit palliativen Notfallmedikamenten sicherstellt.

Besonders die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Palliativgesellschaft OPG wurde intensiviert. Gemeinsam

wollen wir Seite an Seite für eine gute Hospiz und Palliativbetreuung eintreten und unsere Ressourcen abgestimmt nutzen.

Hospiz und Palliativfondsgesetz

Am 9. März 2022 beschloss der Bundesrat das Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG). Dieser Beschluss ist ein Meilenstein für die Umsetzung von Hospiz und Palliative Care in Österreich. Nach vielen Jahren der Diskussionen, Überzeugungsarbeit und des Einforderns ist dieses Gesetz die Grundlage, auf dessen Basis der Vollausbau der Hospiz- und Palliativversorgung in den nächsten Jahren umgesetzt und die Drittel-Finanzierung durch Bund, Bundesländer und Sozialversicherung gesichert werden. Mit der Verabschiedung des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes ist eine neue Ära für die umfassende Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen in Österreich angebrochen.

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) wurde beauftragt, Qualitätskriterien und -indikatoren gemäß § 6 HosPalFG, sowie Parameter und Zugriffsmodalitäten für die neue Hos-

piz- und Palliativdatenbank gemäß § 10 HosPalFG zu erarbeiten. Die Qualitätskriterien wurden im Frühjahr 2024 auf der Homepage der GÖG veröffentlicht. Die Bundesländer haben die Datenerfordernisse bereits ab 2023 an die Träger übermittelt.

Der entsprechende Anteil der Gelder aus dem Bund ist bereits an die Bundesländer geflossen. Wir nehmen wahr, dass in den Bundesländern unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden und auch die Zusammenarbeit mit den landeskoordinierenden Stellen unterschiedlich ist.

Sterbeverfügungsgesetz

Der Umgang mit dem Sterbeverfügungsgesetz ist für viele Teams der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung und der Grundversorgung nach wie vor eine große Herausforderung. HOSPIZ ÖSTERREICH dient als Drehscheibe für Informationen und bietet Reflexionsräume, um Wünsche und Bedürfnisse von Mitarbeitenden ebenso im Blick zu haben wie jene von betroffenen Menschen und ihren Angehörigen.

Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 1. Juni 2023

Der 1. Juni ist der internationale Kindertag und auf Initiative von HOSPIZ ÖSTERREICH seit 2021 auch der Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag. Er ist den rund 5.000 Kindern und Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und ihren Familien gewidmet. Ziel ist es, an diesem Tag auf das Schicksal der Betroffenen aufmerksam zu machen, Bewusstsein für ihre Bedürfnisse zu schaffen, Barrieren abzubauen, die Betroffenen zu unterstützen und auch von ihnen zu lernen.

In einer Pressekonferenz am 1. Juni 2023 im Kindermuseum ZOOM von HOSPIZ ÖSTERREICH in Kooperation mit dem Dachverband MOKI Österreich, MOKI Niederösterreich und MOKI-Wien ging es um das Potenzial eines qualitativ hochwertiger Aus- und Weiterbildungsangebots und um das Thema Transition, den Übergang von der kindenzentrierten in die erwachsenenorientierte Versorgung und die damit verbundenen Herausforderungen für alle Beteiligten. Wo wir in der Versorgung und mit dem Hospiz- und Palliativfondsgesetz stehen, war ebenfalls Thema.

Policy Brief zur Integration der Rehabilitation in Hospiz- und Palliativangebote

Die WHO definiert Rehabilitation als eine Reihe von Interventionen zur Optimierung der Funktionsfähigkeit und zur Reduktion von Behinderungen bei Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Rehabilitation unterstützt

durch eine Reihe von Maßnahmen Personen dabei, ihr volles Potenzial auszuschöpfen, um eine optimale Funktionsfähigkeit im Alltag zu erreichen und zu erhalten.

Die WHO hat nun die Integration von Rehabilitation in Hospiz- und Palliativangebote als Best-Practice-Modell beschrieben. Mitglieder der Arbeitsgruppe der MTD-Berufe der Österreichischen Palliativgesellschaft (OPG) unter der Leitung von Rainer Simader (HOSPIZ ÖSTERREICH) haben den Policy Brief „**Integration der Rehabilitation in Hospiz- und Palliativangebote**“ auf Deutsch übersetzt.

In dem Dokument wird evidenzbasiert dargestellt, warum es so essenziell ist, diesen sehr personen-zentrierten Ansatz auch am Lebensende umzusetzen und letztlich auch, warum eine wahre Multiprofessionalität und die Erweiterung der Kern-Palliativteams um therapeutische Berufe anzustreben ist. Passend dazu finden sich in den eben publizierten Qualitätskriterien für Hospiz und Palliative Care im Rahmen des Hospiz und Palliativfondsgesetz (HosPalFG) durch die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) entsprechende Empfehlungen zur Personalausstattung.

Im übersetzten Policy Brief werden auch die häufigsten Hindernisse, warum oft nicht an Rehabilitation gedacht oder sie nicht umgesetzt wird, inklusive möglicher Lösungsansätze beschrieben. Das Dokument vermittelt praxisnah, wie die Integration der Rehabilitation in Hospiz- und Palliativangebote Qualität, Zugänglichkeit, Wirksamkeit und Kosten-

effizienz von Gesundheitsdienstleistungen für Menschen am Lebensende verbessern kann. Es bietet darüber hinaus konkrete, umsetzbare Informationen und Empfehlungen zur Unterstützung von Entscheidungsträger:innen und Führungskräften in Gesundheitssystemen.

Policy Brief:

www.hospiz.at/wordpress/wp-content/uploads/2024/04/OPG_WHO_Integration_Rehabilitation_PalliativeCare_FINAL.pdf

FACHBEREICHE UND KOOPERATIONEN

3.1

DANK AN UNSERE PARTNER

Unsere Arbeit ist nur möglich, weil uns Unternehmen und Bundeseinrichtungen unterstützen.

Ihnen sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. Ihr Beitrag kommt dem Einsatz für schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Anund Zugehörigen sowie dem Ausbau der Hospiz- und Palliativbetreuung in Österreich zugute.

Österreichischer Sparkassenverband, Erste Bank und ERSTE Stiftung

ERSTE SPARKASSE



Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group



Österreichische Lotterien



Süd-Ost Treuhand Gesellschaft



BBD Österreich



Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Bundeskanzleramt Österreich

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Fonds Gesundes Österreich

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich
GmbH

Geschäftsbereich
Fonds Gesundes Österreich

3.2.

3.2. Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen

Derzeit sind 3431 ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen in 71 Hospizteams in Österreich tätig, 2022 haben sie 359.167 Stunden und davon 229.027 in der Begleitung geleistet. Für 2023 liegen die Zahlen noch nicht vor. Das Ehrenamt in Hospiz und Palliative Care ist vorwiegend weiblich und eine wesentliche, tragende Säule der Hospizarbeit.

Ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen schenken das wertvollste überhaupt: ihre Zeit! Sie hören zu, sind absichtslos da, geben Raum, begleiten, um gemeinsam dem Leben auf der Spur zu bleiben. Sie erfüllen kleine Wünsche, schenken Freude und sorgen damit insgesamt für mehr Menschlichkeit und Lebensqualität.

Mit dem Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPaFG) hat die öffentliche Hand Verantwortung für Hospiz und Palliative Care in Österreich übernommen und somit können nun in ganz Österreich die hauptamtlichen Koordinator:innen der Hospizteams aus den Mitteln des Hospiz- und Palliativfonds finanziert werden. Aber für die Ehrenamtlichen hat sich nichts verändert, weil das, was sie tun, durch kein Gesetz finanziert werden kann. Es ist vielmehr so, dass die finanzierten Strukturen die Ehrenamtlichen brauchen. Hauptamtliche Strukturen können nur dann qualitätsvolle Betreuung und Begleitung leisten, wenn sie von Ehrenamtlichen dabei unterstützt werden.

Das Ehrenamt im Hospizbereich muss sich in Zukunft aber doch auch etwas verändern. Es muss diverser werden, um die Aufgaben der Zukunft gut bewältigen zu können: wir brauchen ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen unter-

schiedlichen Alters, mit verschiedenen Lebensentwürfen und Talenten. Menschen, die bereit sind für andere da zu sein, ihnen beizustehen und neue Wege der Lebensqualität zu beschreiten. Wer sich ehrenamtlich engagiert, bereichert immer auch sein eigenes Leben.

Es müssen auch jene Menschen erreicht werden, die am Rande der Gesellschaft stehen und Bedarf an Hospiz und Palliative Care haben. Dazu gehören leider immer noch Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und mehrfachen, komplexen Behinderungen sowie Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen oder auch Menschen ohne festen Wohnsitz.

Mehr Prävention, mehr vorausschauende Planung und ihre Etablierung sowie die Befähigung, mit dem Thema Abschied, Tod und Trauer umzugehen, sollte schon bei Kindern und jungen Erwachsenen beginnen. Das alles sind Aufgaben der Hospiz- und Palliativbewegung. Dafür braucht es Verstärkung im Sichtbarwerden von Menschen, die sich mit einer hospizlichen Haltung für andere Menschen einsetzen – nämlich der vielen ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen in Österreich.

3.2.1. Kooperationsprojekt mit der Sparkassengruppe

Die erste Kooperation entstand zwischen dem Hospizverein Steiermark und den Steiermärkischen Sparkassen, auf Initiative von Univ.-Prof. Dr. Karl Harnoncourt. 2007 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Steiermark durch eine Kooperation mit HOSPIZ ÖSTERREICH auf die Österreichische Ebene gehoben. Infolgedessen entwickelten sich weitere Kooperationen zwischen landeskoordinierenden Hospizorganisationen und Landes-Sparkassen, ERSTE Bank bzw. ERSTE Stiftung. Durch diese Kooperationen können die Ausbildung der ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen und ihre Fortbildung sowie die Koordination der Hospizteams mitfinanziert

werden. Hospizteams in allen Bundesländern und die von ihnen begleiteten Menschen profitieren aktuell direkt oder indirekt von solchen Kooperationen. Auf regionaler und lokaler Ebene gibt es zusätzlich mehrere Kooperationen von lokalen Sparkassen mit Hospizvereinen, z.B. Hilfe beim Verkauf von Eintrittskarten für Sponsoringveranstaltungen, die Überlassung von Räumlichkeiten etc. Im Rahmen der Kooperation zwischen HOSPIZ ÖSTERREICH und der Sparkassengruppe/ ERSTE Bank lag die Projektleitung 2023 von Seiten der Sparkassen bei Mag.a Julia Bogner, Assistenz des Generalsekretärs und Stabstelle AVS & Sparkassen-Stiftungen, von Seiten HOSPIZ ÖSTERREICHs bei Sonja Thalinger. 2023 fanden vier Präsenz-Sitzung der Projektsteuergruppe statt. Der sonstige Austausch und die Übermittlung der Quartalsberichte erfolgten digital. Wir danken dem Österreichischen Sparkassenverband, der Erste Bank und der ERSTE Stiftung für die langjährige erfolgreiche Kooperation!

Mitglieder der Projektsteuergruppe 2023 waren:

- **Mag.a Julia Bogner**, Assistenz des Generalsekretärs und Stabstelle AVS & Sparkassen-Stiftungen
- **Ursula Dechant**, Grant-Managerin ERSTE Stiftung
- **Mag.a Carmencita Nader**, Leiterin Social Banking Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
- **Mag.a Barbara Schwarz**, Präsidentin Dachverband Hospiz Österreich (ab Juni 202)
- **Sonja Thalinger MSc**, Geschäftsführerin HOSPIZ ÖSTERREICH
- **Mag.a Natascha Slezak**, Projektkoordination HOSPIZ ÖSTERREICH (bis 29.6.2023)
- **Jutta Egyed-Nemeth**, Finanzwesen HOSPIZ ÖSTERREICH (ab Oktober 2023)
- **Catrin Neumüller**, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising HOSPIZ ÖSTERREICH

3.2.2. Ehrenamtssymposium „abGRENZEN versus Selbstfürsorge – für ein STARKES Ehrenamt“

Am 04.04.2024 fand das Symposium im Congress Centrum Villach zum Auftakt des 8. Österreichischen Interprofessionellen Palliativkongresses der Österreichischen Palliativgesellschaft OPG statt.

Barbara Schwarz (HOSPIZ ÖSTERREICH) und Heidi Stockenbojer (Kärntner Landesverband Hospiz) begrüßten 260 Ehrenamtliche aus ganz Österreich. Rudolf Likar (1. Vizepräsident der Österreichische Palliativgesellschaft und Vorstand der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Leiter der Interdisziplinären Schmerzambulanz, Zentrum für Palliativmedizin, Onkologie und Schmerztherapie am KLINIKUM Klagenfurt) bedankte sich bei den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und meinte dieses hospizliche Engagement wäre auch in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen nötig.

Sarah Katholnig, Vize-Bürgermeisterin von Villach äußerte ihre Hochachtung für die Arbeit der Ehrenamtlichen und meinte, die Politik müssen dafür sorgen, das Ehrenamt sichtbarer zu machen und mehr Menschen zu motivieren, auch ehrenamtlich tätig zu werden.

Hans Schönegger (Vertreter der Sparkassen Stiftung und Ehrenamtlicher Hospizbegleiter) berichtete von seiner Herkunft von Osttiroler Bergbauern, wo es üblich war, dass Menschen zu Hause betreut wurden und sterben konnten sowie vom gesellschaftspolitischen Auftrag der Sparkassen.

Auch Landesrätin Dr. Prettnner, Gesundheitsreferentin Kärnten bedauerte die Entwicklung, dass früher Sterben etwas Normales, Selbstverständliches war und heute der Tod so aus Leben verdrängt ist, dass die meisten Erwachsenen noch nie einen Toten gesehen haben. Sie freute sich über die vielen beherzten Menschen und konstatierte, dass

Kärnten im Bereich Hospiz- und Palliative Care gut aufgestellt sei aber einen weiteren Ausbau plane.

Den ersten Vortrag hielt DDDr. Karl Isak zum Thema „Gehirngerechte Kommunikation in der hospizlichen und palliativen Arbeit“ über die Bedeutung von Glück und Hoffnung in der Kommunikation. Lob ist wie Opium und Worte lösen Emotionen aus. Was können wir bei denen, die wir betreuen, auslösen? Wir können Glück auslösen und die Neurotransmitter aktivieren, indem wir durch Erzählungen, Bilder, Geschichten die Produktion von Glückshormonen anregen. Endorphine sind körpereigene Schmerzmittel. Glückliche Menschen verspüren weniger Schmerzen. Das Bindungshormon Oxytocin reduziert die Angst haben, schärft Denken und Sinneswahrnehmung. Dopamin motiviert und Serotonin beruhigt. Das Wichtigste in der Kommunikation ist das Zuhören. Offene Fragen stellen, um schöne Erinnerungen zu aktivieren, erzeugt Glück. Isak rief die Ehrenamtlichen auch dazu auf, für ihr eigenes Glück zu sorgen, denn nur wenn man selbst glücklich ist, kann man auch Glück vermitteln.

Nach der Pause erwarteten die Teilnehmer:innen auf den Plätzen ein Emaille-Häferl mit Sprüchen und darin eine Packung regional produzierte Nudeln. Wie das mit Selbstfürsorge zusammen hängt, beantworteten Dr.in Christine Fischer-Kienberger und Mag.a Marlies Wieser unter dem Titel: „Selbstfürsorge – Achtsamkeit im Ehrenamt – gut zu dir – gut zu mir!“ mit einer interaktiven Reise. Parallel zum Vortrag wurden die Inhalte mittels Graphic Recording zeichnerisch festgehalten, alle konnten das Entstehen des Bildes auf der Leinwand mitverfolgen.

„Weder Selbstaufgabe noch Egoismus sollen in der ehrenamtlichen Arbeit Platz haben.“, die Balance zwischen Geben und Nehmen ist essenziell, um langfristig gut und gesund als Ehrenamtliche:r aktiv zu sein. „Achtsamkeit kann trainiert werden, sie im Alltag zu integrieren ist wichtig.

Das Herzstück des Vortrags bildeten die acht Prinzipien der Achtsamkeit: Wertneutralität, Anfänger:innengeist, Geduld, Vertrauen, Akzeptanz, Teflon-Geist, Loslassen sowie Liebe & Mitgefühl. Zusätzlich gilt Dankbarkeit als Königsdisziplin, es ist wissenschaftlich belegt, dass Personen, die dankbar sind, glücklicher und stressresistenter sind. Auch kreative Tätigkeit senkt den Cortisolspiegel (Stresshormon) im Blut wesentlich. Mit „Es muss nicht immer alles perfekt sein!“, endete der kurzweilige und spannende Vortrag der beiden Kärntnerinnen mit tosendem Applaus – zum Abschluss wurde bei den Ausgängen Kopien des Graphic Recordings als Erinnerung verschenkt.

Die Teilnehmer:innen waren auch am Nachmittag auch zur Eröffnung des Kongresses mit Festvorträgen von Pater Johannes Pausch und Tobias Moretti eingeladen und ließen den Tag bei einem genussreichen Get-Together ausklingen.



© HOSPIZ ÖSTERREICH



30 Jahre HOSPIZ ÖSTERREICH

Zwei Ausstellungen

Die langjährigen Kooperationspartner – die Sparkassengruppe und ERSTE Stiftung unterstützen HOSPIZ ÖSTERREICH seit nunmehr 17 Jahren – würdigten das Jubiläum 30 Jahre HOSPIZ ÖSTERREICH mit zwei Ausstellungen, im Display der ERSTE Stiftung und im Atrium des ERSTE Campus, die dafür produziert und im September/Oktober 2023 dort gezeigt wurden.



© HOSPIZ ÖSTERREICH

30 Jahre 30 Tage

Von 1. Juni bis 26. November 2023 wurden online auf www.veranstaltungen-hospiz.at/30-jahre-30-tage 30 Aktionen aus und in Österreich an 30 Tagen präsentiert, um das 30 Jahre-Jubiläum der Hospizbewegung in Österreich sichtbar zu machen und die Vielfalt der Landschaft, der Thematik, des Engagements, der Wirkungsbereiche und des Angebots von Hospiz und Palliative Care zu zeigen.

Fachtag „Potenzial LEBEN! Bis zum Ende.“ am 15. September 2023 im Billrothhaus, Frankgasse 8, 1090 Wien

Mit ca. **250 Teilnehmer:innen, 7 hochqualitativen Vorträgen & Gesprächen sowie 8 Workshops** war der Fachtag von HOSPIZ ÖSTERREICH im wunderschönen Ambiente des Billrothhauses in Wien ein voller Erfolg.

Präsidentin Mag^a Barbara Schwarz und Geschäftsführerin Sonja Thalinger MSc begrüßten die Teilnehmer:innen. Der Hospizbotschafter und ehem. Leiter Interne Dienste und Stiftungen, Österreichischer Sparkassenverband und Fachverband der Sparkassen, Dr. Willibald Kraetschmer erinnerte an die Geschichte der langjährigen Kooperation mit HOSPIZ ÖSTERREICH und Mag.a Katharina Meichenitsch vom Gesundheits- und Sozialministerium gratulierte dem Dachverband und betonte die Erfolge seiner jahrzehntelangen Arbeit.

Zum 30-jährigen Bestehen von HOSPIZ ÖSTERREICH standen an diesem Fachtag die Potenziale im Mittelpunkt, die allen im Bereich Hospiz und Palliative Care Tätigen zur Verfügung stehen, um den aktuellen und künftigen Herausforderungen begegnen zu können. Rainer Simader führte als Moderator, tatkräftig unterstützt von der wunderschönen, besonderen und talentierten Donna Quichotte, durch den vielfältigen, intensiven und interessanten Tag.

Zum **Potenzial der Gemeinschaft** sprach Assoc. Prof. Mag. Dr. Klaus Wegleitner von Caring Communities, der Vielfalt des Lebens veranschaulichte seine Ausführungen mit der Metapher des Tanzes. Als Soziologe und Sorgeforscher an der Abteilung Public Care des Instituts für Pastoraltheologie und -psychologie sowie als stellvertretender Leiter am Zentrum für Interdisziplinäre Alters- und Care-Forschung (CI-RAC) an der Universität Graz betonte er, dass es über

den Bereich der Sorge hinaus ganz generell um die Frage geht, wie wir in Zukunft miteinander leben wollen. Gefühl, Beziehung, Zuhören, Lernen – Das aufeinander Hören, das achtsame Zusammenspielen, die existentielle Tiefe und Weite von Care-Arbeit sind für alle Lebensbereiche relevant und Hospizarbeit bedeutet somit auch demokratiepolitische Prävention.

Das **Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG)** war das Thema der Gesprächsrunde **Potential des Gesetzes** mit Dr.in Ulrike van Appeldorn, MSc, vom Amt der Tiroler Landesregierung, Mag.a Katharina Meichenitsch, BMSGPK, Sektion IV, Pflegevorsorge, Behinderten- und Versorgungsangelegenheiten und Mag. Werner Mühlböck, MBA, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft. Das erfolgreiche Ringen der Hospizbewegung um gesetzliche Rahmenbedingungen, darf die Bewegung nun nicht erstarren und erkalten lassen. Das Gesetz soll Rahmen und Struktur bieten, aber auch lokale Anpassung ermöglichen.

Dr.ⁱⁿ Regina Jones, Kinderärztin an der Uniklinik für Kinder- & Jugendheilkunde in Salzburg setzte sich in ihrem Vortrag **Potenzial der Zeit – Wenn Jugendliche Erwachsene werden: Transition als Herausforderung in der Hospiz- und Palliativversorgung** mit einem Thema auseinander, das in Österreich nicht gut funktioniert. Obwohl die Zahl der Patient:innen stark wächst (in Österreich von 5.000 Patient:innen 2020 auf 12.360 im Jahr 2030) ist die Erwachsenenmedizin- und Pflege noch immer nicht gut auf die Übernahme von Patient:innen aus der Palliativpädiatrie eingerichtet.

Potenzial des Miteinanders, Hospizkultur und Palliative Care an der Nahtstelle zwischen Grundversorgung und spezialisierter Versorgung in Österreich – eine vielfältige Landschaft, darüber sprach Dr. Harald Retschitzegger MSc. Es war ein Plädoyer für eine Durchdringung des Systems mit Hospiz und Palliative

Care – Haltung, -Wissen und -Fertigkeiten, für die Kooperation der verschiedenen Bereiche (Grundversorgung und spezialisierte Versorgung, Hauptamtliche und Ehrenamtliche, stationär und mobil) und Interprofessionalität. Er forderte ein „mehrdimensionales“ Miteinander in den Strukturen.

Nach der Mittagspause mit Lunchpaketen und Vernetzung gab es 8 Workshops à 90 Minuten zu folgenden Themen:

- **Würdezentrierte Therapie – Mehr als ein liebevoller Blick zurück**, Manuela Straub, MSc, Dr. Stefan Dinges, PM.ME
- **Rehabilitation und Palliative Care: Förderung der gesunden Anteile als Ansatz der Palliative Care**, Petra Kozisnik, BSc
- **„Ich bin zu nichts mehr gut und nur mehr eine Last. Ich will sterben!“ Ein ressourcenorientiertes Tool für lebensMÜDE Menschen zur Erhebung und Steigerung des Aktivitätslevels**, Brigitte Loder-Fink, MSc
- **Potenzial Humor: Die Leichtigkeit des Augenblicks**, Verena Vondrak
- **Generationsübergreifendes Ehrenamt – Junge Menschen interessieren, stärken und beteiligen**, Dr.ⁱⁿ Bernadette Groebe
- **Potenzial VSD Vorsorgedialog® – ein Netzwerk für die letzten Wünsche in der Pflege und Betreuung zu Hause**, Susanne Csengel, Hermine Freitag, Harald Peterka
- **Interdisziplinäre Palliativambulanz – eine Nahtstelle in der Hospiz- und Palliativlandschaft, in Gabriele Hofer, Dr.ⁱⁿ Andrea Knoflach-Gabis**

- **Entwicklung fordert uns heraus: Palliativversorgung von und mit Menschen mit einer intellektuellen und komplexen Beeinträchtigung**, Barbara Hartmann, MSc

Anschließend sprach Markus Starklauf zum **Potenzial der Haltung** in der Hospiz- und Palliativversorgung. Nach Derek Doyle besteht Hospiz und Palliative Care zu 90% aus Haltung und zu 10% aus Wissen. Starklauf beschreibt die Haltung als inklusiv, solidarisch, loyal, mutig, sorgend, absichtslos und sich auf den Augenblick einlassend, getragen von radikaler Patientenorientierung, Wertschätzung und Respekt, Achtsamkeit und Wärme, Zuhören und Empathie sowie Ehrlichkeit in Bezug auf eigene Ängste und Grenzen. Hospizkultur soll weniger abwarten, denn aufsuchen, ihre Botschaft aktiv in die Öffentlichkeit bringen, sich selbstbewusst als Teil des Lebens präsentieren. In Zeiten allgemeiner Verunsicherung dient die hospizliche Haltung auch zur Reflexion der eigenen Vergänglichkeit. Es gelte die Haltung vor Erstarrung zu bewahren, indem man sich immer wieder neu erfindet und nicht aufhört Fragen zu stellen.

Mag.^a Leena Pelttari MSc, bis 2022 25 Jahre lang Geschäftsführerin von HOSPIZ ÖSTERREICH, erinnerte in Ihrem Vortrag zum Potenzial der Wissenschaft vor der Verleihung des Hildegard Teuschl Preises an Sr Hildegard Teuschl als Pionierin und Gründerin der Hospizbewegung in Österreich. Sie würdigte sie als Frau der Tat und der Vision, als spirituelle Ordensfrau mit einem gesellschaftspolitischen Auftrag.

Drei Preisträgerinnen wurden 2023 mit dem von der Peter Dornier Stiftung unterstützten Hildegard Teuschl Preis ausgezeichnet:

Der 1. Preis ging an Dr.ⁱⁿ Jennifer Brandt MSc, Kinderärztin an der Pädiatrischen Intensivstation im AKH, Wien für ihre Masterarbeit in Palliativer Pädiatrie mit

dem Titel „Impact of communicational training for breaking bad news in pediatrics“. Die Studie unterstreicht die Notwendigkeit simulationsbasierter Trainings für das Überbringen schlechter Nachrichten.

Dr. Karin Koisser, MSc (OÄ LKH Horn, Allgemein, Viszeral- und Gefäßchirurgie) bekam den 2. Preis für ihre Arbeit: „Wenn die Hämodialyse beendet wird ... Wie erleben Dialyseteams den Abschied von ihren Patient:innen im Spannungsfeld zwischen High-techMedizin und Bedürfnissen am Lebensende?“



© HOSPIZ ÖSTERREICH/NOVAK/SPIELAUER



Und Simone Saringer-Siegl, APN (Pflegeperson Abteilung Pädiatrie, Universitätsklinikum Salzburg) bekam

ex aequo den 2. Preis für ihre Masterarbeit: „Die pädiatrische Palliative Care im Kinderzentrum des UK Salzburg – die Rolle der Advanced Practice Nurse im klinischen Alltag“, die emotional und fachlich zur Seite steht.

Zum Abschluss sprach Heiner Melching, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) in seinem engagierten und kurzweiligen Vortrag über das **Potenzial der Gesellschaft** – Sterben geht uns alle an! Er warnte vor der Gefahr der Ökonomisierung und Institutionalisierung auch der Hospiz und Palliative Care, analog zum Gesundheitssystem. Die Werteverstärkung in der Gesellschaft dürfe nicht dazu führen, dass Gesundheit und Bildung nach den Regeln des Marktes und des Kapitalismus ausgerichtet werden. Im Gegenteil wäre es nicht schlecht, wenn eines Tages Hospize und Palliativstationen überflüssig würden, weil in den Krankenhäusern und Heimen alle über ausreichend Wissen und Haltung zu Hospiz- und Palliative Care verfügen.



Wir danken allen Vortragenden, Diskutanten, Teilnehmer:innen und allen, die durch ihre Potentiale zum Gelingen dieses Fachtags beigetragen haben, sehr, sehr herzlich!



© HOSPIZ ÖSTERREICH/NOVAK/SPIELAUER



Die Festveranstaltung fand anschließend ebenfalls im Billrothhaus statt.

30 Jahre waren Zeit, Bilanz zu ziehen, Zeit für eine Standortbestimmung, Zeit, die Zukunft in Angriff zu nehmen. Aus diesem Anlass luden wir zu Festakt, Get-together und Buffet und feierten 30 Jahre Einsatz und Arbeit für gute Lebensqualität am Lebensende gemeinsam mit mehr als 200 Gästen.

Zu Beginn eröffnete Bundespräsident Alexander van der Bellen mit einer Grußbotschaft



Anschließend kamen wir auf der Bühne und auch im Publikum mit Persönlichkeiten ins Gespräch, die für die Hospizbewegung prägend waren und sind, gemeinsam blickten wir zurück und nach vor, sprachen darüber, wie es war, wie es ist und wie es sein soll.

Auf der Bühne waren

- Waltraud Klasnic, Präsidentin, HOSPIZ ÖSTERREICH von 2009 bis 2022
- Barbara Schwarz, Präsidentin, HOSPIZ ÖSTERREICH seit 2022
- Heiner Melching, Geschäftsführer, Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
- Désirée Amschl-Strablegg, DPGKP, Bereichsleitung Palliativ und Hospiz bei KH der Elisabethinen Graz

Moderation

Sonja Thalinger, Geschäftsführerin, HOSPIZ ÖSTERREICH
Rainer Simader, Leiter Bildungswesen, HOSPIZ ÖSTERREICH

Kunst

Mit ihren nachdenklichen und humorvollen Texten begeisterte die Poetry Slammerin Sabine Sobotka das Publikum mit intelligenter Unterhaltung.

Musik

Jakob Neumüller & Julia Schelling sorgten mit Klavier & Geige, Bass, Stimme und Akkordeon für den musikalischen Rahmen und machten Stimmung mit Klassikern aus dem 20. Jahrhundert.



© HOSPIZ ÖSTERREICH/NOVAK/SPIELAUER



3.3.

3.3. Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer unheilbaren Krankheit und damit einer verkürzten Lebenszeit sind eine spezielle Gruppe unter den Palliativpatient:innen. Sie und ihre Familien benötigen im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung ein auf ihre besonderen Bedürfnisse abgestimmtes Unterstützungs- und Betreuungsangebot.

Seit 2014 ist bei HOSPIZ ÖSTERREICH ein eigener Fachbereich „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ eingerichtet und mit einer Leitung besetzt. Eine dauerhaft eingerichtete österreichweite Steuergruppe, regelmäßige bundesweite Vernetzungstreffen und eine eigene Datenerhebung sind wesentliche Pfeiler zur Umsetzung dieses Bereiches in Österreich. Eine eigene Website bietet betroffenen Fa-

milien sowie der (Fach-)Öffentlichkeit Zugang zu Informationen über diesen Themenbereich. Der 2021 ins Leben gerufene Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag bringt das Thema unheilbar kranke Kinder und Jugendliche jeweils am 1. Juni in die Öffentlichkeit.

3.3.1 Steuergruppe „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“

Die 2014 gegründete österreichweite Steuergruppe „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ setzt sich fachlich mit zentralen Themen und Fragestellungen auseinander, die in Österreich im Zusammenhang mit einer qualitativ hochwertigen Hospiz- und Palliativversorgung von jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung auftreten.

Die Steuergruppe soll die österreichweite Entwicklung der pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung im

Sinne einer dem Bedarf und den Bedürfnissen entsprechenden Umsetzung fördern und unterstützen.

Im Berichtszeitraum fanden drei Treffen der österreichweiten Steuergruppe statt (online via Zoom am 28.3.2023 und am 8.4.2024 sowie in Präsenz am 17.11.2023). Im Fokus standen die Planung und Vorbereitung des Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtages (siehe Punkt 3.3.4) und des 13. Vernetzungstreffens (siehe Punkt 3.3.2), die Ergebnisse der Datenerhebung 2021 (siehe Punkt 3.3.3). Weiters befasste sich die Gruppe mit aktuellen Themen wie das Hospiz- und Palliativfondsgesetz (Vorbereitungen für das Einbringen von Expertise in GÖG-Arbeiten), perinatale Palliativversorgung (als spezieller Versorgungsbereich), Sterbeverfügungsgesetz (wie wirkt es in den pädiatrischen Bereich). Fixpunkt bei den Treffen bildete auch der Austausch über die Entwicklungen in den Bundesländern.

13. Österreichweite Vernetzungstreffen
© Claudia Nemeth, HOSPIZ ÖSTERREICH



Mitglieder der Steuergruppe 2023/24:

- **Sonja Thalinger**
Geschäftsführerin HOSPIZ ÖSTERREICH
- **Claudia Nemeth**
Fachbereichsleiterin HOSPIZ ÖSTERREICH
- **Martina Kronberger-Vollnhofer**
Kinderhospizbeauftragte HOSPIZ ÖSTERREICH, Landesvertretung Wien
- **Ulrike Pribil**
Kinderhospizbeauftragte HOSPIZ ÖSTERREICH, Landesverband Hospiz OÖ
- **Doris Zoder-Spalek**
Kinderpalliativteam Burgenland
- **Patrizia Linzatti**
ELKI Klagenfurt
- **Petra Kozisnik**
Landesverband Hospiz Niederösterreich
- **Christof Eisl**
Hospizbewegung Salzburg
- **Andreas Köck**
Koordination Palliativbetreuung Steiermark
- **Christine Haas-Schranzhofer**
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
- **Gisela Rauscher**
Hospiz Vorarlberg
- **Renate Hlauschek**
Universitätslehrgang Palliative Care in der Pädiatrie

3.3.2.

13. Österreichweites Vernetzungstreffen am 16.11.2023

Am 16. November 2023 fand das 13. österreichweite Vernetzungstreffen für Mitarbeiter:innen in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit lebensverkürzender Erkrankung statt. Mehr als 60 Personen aus ganz Österreich folgten der Einladung von HOSPIZ ÖSTERREICH in das Bildungs- und Konferenzzentrum St. Virgil, um einen Tag lang Neuigkeiten auszutauschen, aktuelle Themen zu diskutieren und sich zu vernetzen. Mit Vertreter:innen aus den spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen, aus Entlastungsangeboten und der Grundversorgung und allen Bundesländern war die Versorgungslandschaft gut abgebildet.

Sonja Thalinger – Geschäftsführerin von HOSPIZ ÖSTERREICH – eröffnete das Treffen und moderierte durch diesen Tag.

Claudia Nemeth – Leiterin des Bereichs „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei HOSPIZ ÖSTERREICH“ – gab einen Rückblick über die Aktivitäten im Jahr 2023 und informierte über relevante Publikationen, Veranstaltungen und Weiterbildungen zum Fachbereich. Die Fachthemen bei diesem Vernetzungstreffen waren Ableismus und Kinderschutz:

Ableismus steht für ungerechtfertigte Ungleichbehandlung („Diskriminierung“) von Menschen aufgrund einer körperlichen, kognitiven oder psychischen Behinderung. Das Wort Ableismus ist eine Zusammensetzung aus dem englischen to be „able“ und der Endung „-ismus“. Die Aussprache ist „Äi-be-lis-mus“. Der Austausch zeigte, wie gegenwärtig Ableismus auch in der pädiatrischen Hospiz- und Palliativarbeit ist, und bewirkte eine Sensibilisierung bei den Teilnehmer:innen für ableistisches Verhalten.

Eine aktuelle Fachbrochure des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. gibt „einen umfassenden Einblick in das Thema Ableismus in der Kinder- und Jugendhospizarbeit und bietet Impulse für den weiteren Umgang mit ableistischen Strukturen sowie der Frage, was jede:r Einzelne gegen Ableismus tun kann“.

Link zur Fachbrochure:

www.deutscher-kinderhospizverein.de/service/veroeffentlichungen/

Den Kinderschutzprozess von MOMO stellte Irmgard Hajszan-Libiseller – Leiterin Psychosoziales Team MOMO Kinderpalliativzentrum – vor und lud die Teilnehmer:innen zu Erfahrungsaustausch und Feedback ein. Die Erarbeitung einer Kinderschutzrichtlinie ist ein gemeinsamer Prozess (Partizipation!) der Auseinandersetzung mit einem komplexen und sensiblen Thema. Ein Kinderschutzprozess endet nicht mit dem Konzept oder einer Richtlinie, sondern geht in eine Schleife: Umsetzung der Kinderschutzmaßnahmen – Monitoring und Evaluation – Weiterentwicklung des Konzepts etc.

Der Austausch über Neuigkeiten in den Bundesländern und die Vernetzung der Teilnehmer:innen rundeten den lebendigen Tag ab.

Unser besonderer Dank gilt den Österreichischen Lotterien, mit deren Unterstützung diese Vernetzung über die Koordinationsstelle „Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ von HOSPIZ ÖSTERREICH angeboten und gefördert werden kann.

3.3.3.**Datenerhebung**

Die Leistungsdaten 2022 der spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen wurden ausgewertet und mit einer Zeitreihe ab 2017 der Steuergruppe zur Verfügung gestellt.

Die zentralen Ergebnisse aus den pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Österreich wurden aufbereitet und im Foliensatz 2022 in einem eigenen Kapitel für den Vorstand zusammengefasst.

3.3.4.**Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 1. Juni.2023**

Um das Thema junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung in das öffentliche Bewusstsein zu bringen, wurde der Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag ins Leben gerufen. Dieser wird ab 2021 jährlich am 1. Juni begangen.

Die Entscheidung über die Einführung dieses österreichischen Aktionstages sowie alle Überlegungen dazu, wie er jährlich begangen wird, traf HOSPIZ ÖSTERREICH gemeinsam mit der österreichischen Steuergruppe.

Der Österreichische Kinderhospiz- und Palliativtag steht unter dem Motto „Raum und Zeit für Leben und Sterben“. Es soll Raum und Zeit für alle Kinder und Jugendlichen geben – für alle, die jetzt leben und alle, die bald sterben.



© Marlies Strobl-Peinger, Sellhäuserin von Robert Svoboda

Konzept und Kampagne 2023 und 2024

HOSPIZ ÖSTERREICH übernahm die österreichweite Koordination und Vernetzung für den Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtag 2023 und 2024:

Thema Seifenblasen als verbindendes Element über alle Events an und zu diesem Aktionstag: mit ihrer Buntheit, Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit spiegeln sie auf treffende Weise die Welt von schwer kranken Kindern.

Österreichweite Mitmach-Aktion: Einladung und Aufruf, etwas Besonderes mit Seifenblasen zu machen und mit einer Dokumentation davon Teil einer online-Ausstellung auf www.kinder-hospiz.at zu werden.

Pressekonzferenz 2023: Am 1. Juni 2023 lud HOSPIZ ÖSTERREICH gemeinsam mit dem Dachverband MOKI Österreich, MOKI Niederösterreich und MOKI Wien zu einer Pressekonferenz ins ZOOM Kindermuseum im MuseumsQuartier Wien. Themen waren das Potenzial eines qualitativ hochwertigen Aus- und Weiterbildungsangebots, die Transition (Übergang von der kindzentrierten in die erwachsenenorientierte Versorgung) mit ihren Herausforderungen für alle Beteiligten, sowie der Stand in der Versorgung und mit dem Hospiz- und Palliativfondsgesetz.



v.l.: Catrin Neumüller (HOSPIZ ÖSTERREICH), Barbara Schwarz (HOSPIZ ÖSTERREICH), Renate Hlauschek (MOKI NÖ, MOKI Österreich, Universitätslehrgang Palliative Care in der Pädiatrie), Gabriele Hintermayer (MOKI Wien, MOKI Österreich), Stella Promussas (Studierende Lehramt für Klassische Philologie sowie Interdisziplinärer Master Ethik für Schule und Beruf, chronisch und einschränkend erkrankt), Claudia Nemeth (HOSPIZ ÖSTERREICH)

Presseausendung 2024: Zum 1. Juni 2024 ging HOSPIZ ÖSTERREICH mit einer Presseausendung hinaus. Thematisiert wurden darin: die öffentliche Finanzierung und Qualitätskriterien als wichtige Grundlagen für die Umsetzung von Hospiz und Palliative Care für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung, die Lücken im stationären Bereich und das zivilgesellschaftliche Engagement als wichtige Säule.

Projekt „Engelsfackel goes Austria“: Der deutsche Bundesverband Kinderhospiz e.V. veranstaltet alle zwei Jahre einen Kinder-Lebenslauf quer durch Deutschland, bei dem eine Engelsfackel von einem Kinderhospiz zum nächsten getragen wird. 2022 haben die Veranstalter eine Fackel an HOSPIZ ÖSTERREICH übergeben, um auch hierzulande mit dieser Fackel auf das Thema Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aufmerksam zu machen. 2024 griffen wir diese Idee auf und reichten die Fackel über die Mitglieder der österreichischen Steuergruppe von Bundesland zu Bundesland, wo jeweils ein bestimmtes Thema aus dem Bereich Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einem Foto dargestellt wurde. Das Ergebnis dieser Reise durch die Bundesländer und die verschiedenen Bereiche haben wir aufbereitet und über die Website abrufbar gemacht:

www.kinder-hospiz.at/engelsfackel-aktion

Die Engelsfackel machte dabei auch Station im Büro von HOSPIZ ÖSTERREICH.



v.l.: Catrin Neumüller, Sonja Thalinger, Claudia Nemeth, Maria Eibel, Jutta Egyed-Nemeth, Sabine Tiefnig, Barbara Loisch (alle HOSPIZ ÖSTERREICH)

Social Media: Posting von Infos zum Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtag 2024 auf unseren Kanälen Instagram, Facebook und LinkedIn.

#ÖKiHPT #4HospizKinder
#4KinderPalliativ
#Seifenblasen4KidsTeens



© Pflege- und Betreuungszentrum Bad Vöslau

3.4.**3.4.****Hospizkultur und Palliative Care (HPC) in der Grundversorgung**

Die Verantwortlichen für diesen Bereich sind Dr.ⁱⁿ Sigrid Beyer als Bereichsleitung und Maria Eibel, BSc MA MBA in der Koordination

Jeder Mensch, egal welchen Alters, wünscht sich in Zeiten von Gebrechlichkeit und Krankheit eine gute und würdevolle Betreuung und Begleitung. Je älter wir werden, umso mehr sind wir auf die Zuwendung und Unterstützung anderer angewiesen. Es ist die Aufgabe jeder Gesellschaft, sich um hilfsbedürftige Menschen besonders zu kümmern. In Hospizkultur und Palliative Care geht es um die Wünsche und Bedürfnisse (körperlich, psychosozial und spirituell) für ein gutes Leben und für die Zeit des Abschieds und Versterbens. Im Zentrum der Betreuung und Begleitung der hochaltrigen, oft multimorbid erkrankten Menschen stehen jene Maßnahmen,

die sich positiv auf ihre Lebensqualität auswirken und die ihnen ein Sterben in Würde ermöglichen.

Grundversorgung – Was ist das?

80- 90% der rund 90.000 Menschen, die jährlich in Österreich versterben, werden von den Pflegenden, Betreuenden, Angehörigen der psychosozialen Berufsgruppen und Ärztinnen/Ärzten in der Grundversorgung begleitet, in sehr komplexen Fällen auch in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung. Die Grundversorgung und spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung benötigen definierte Strukturen für die Zusammenarbeit damit es keine Schnitt- sondern Nahtstellen sind im Hinblick auf den Menschen, der betreut wird. Zur Grundversorgung gehören: Alten- und Pflegeheime, mobile Pflege und Betreuung zuhause, Arztpraxen, Krankenhäuser sowie Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Verhältnis von Grundversorgung und spezialisierter Hospiz- und Palliativversorgung

		Hospiz- und Palliative Care			
		Grundversorgung	Spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung		
		Einrichtung / Dienstleister	Unterstützende Angebote	Betreuende Angebote	
Versorgungsbereiche	Akutbereich	Krankenhäuser	Hospiz-teams	Palliativ-konsiliar-dienste	Palliativ-stationen
	Langzeitbereich	Langzeitpflege-Einrichtungen		Mobile Palliativ-teams	Stationäre Hospize
	Familienbereich, Zuhause	Arztpraxen / mobile Pflege- und Betreuungsdienste			
		„Einfachere, Situationen 80-90 Prozent der Palliativpatient:innen	Komplexere Situationen schwierige Fragestellungen 10-20 Prozent der Palliativpatient:innen		

Quelle und Darstellung: BMG (2015), erweiterte und adaptierte Darstellung GÖG

HOSPIZ ÖSTERREICH sieht es als seine Aufgabe, in Pilotprojekten gemeinsam mit den Praktiker:innen Know-how, Expertise und Erfahrung zu generieren, und dieses dann in weiterer Folge österreichweit Einrichtungen und Entscheidungsträgern zur Verfügung zu stellen. Es werden Umsetzungskonzepte, „Ziele, Leistungen, Indikatoren“ sowie Curricula gemeinsam mit den Expertinnen und Experten aus der Praxis erarbeitet und umgesetzt. In diesen österreichweiten Pilotprojekten arbeitet HOSPIZ ÖSTERREICH eng mit den landeskoordinierenden Hospiz- und Palliativorganisationen zusammen.

Umfangreiche weiterführende Informationen sind unter folgenden Links auf der Website abrufbar:

www.hospiz.at/fachwelt/hospiz-und-palliative-care-in-der-grundversorgung/hpc-in-alten-und-pflegeheimen/

www.hospiz.at/fachwelt/hospiz-und-palliative-care-in-der-grundversorgung/hpc-in-der-betreuung-und-pflege-zuhause/

www.hpc-mobil.hospiz.at/

<https://www.hospiz.at/fachwelt/vorsorgedialog/>

Information, Beratung, Vernetzung und Qualitätssicherung

HOSPIZ ÖSTERREICH unterstützt und berät die landeskoordinierenden Hospiz- und Palliativorganisationen in den Bundesländern zu HPCPH, HPC Mobil, HiZ (in Oberösterreich heißt es HiM, in Vorarlberg HPC zuhause) und dem VSD Vorsorgedialog®.

Beirat Hospizkultur und Palliative Care (HPC) in der Grundversorgung

Der Beirat HPC in der Grundversorgung unter der Leitung von HOSPIZ ÖSTERREICH hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Projekte zu Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung zu unterstützen. Im Beirat sind folgende Mitglieder und Organisationen vertreten: Österreichische Ärztekammer, BMSGPK, BAG Langzeit-Pflege, Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs, Österreichische Gesundheitskasse, Verbindungsstelle der Bundesländer, Gesundheit Österreich

GmbH (GÖG/ÖBIG), Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (ÖGAM), Österreichische Palliativgesellschaft (OPG), Institut für Ethik und Recht in der Medizin (IERM) und die BAG Freie Wohlfahrt.

Im Jahr 2023 und bis Mai 2024 fanden drei Beiratsitzungen am 22. Mai und 14. November 2023 in Präsenz, sowie am 23. April 2024 in hybrider Form statt. Am 22. Mai 2023 verabschiedeten sich Sigrid Beyer und Karl Bitschnau von den Beiratsmitgliedern. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den beiden für die wunderbare 14-jährige inhaltliche Leitung der Beiratsagenden.

Wir danken den österreichischen Lotterien für die Unterstützung der Arbeit des Beirats HPC in der Grundversorgung.



Österreichweite Steuergruppe Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung

Die Steuergruppe setzt sich aus jenen Mitarbeitenden der landeskoordinierenden Hospiz- und Palliativorganisationen zusammen, die für die Umsetzungen von HPCPH, VSD Vorsorgedialog® und HPC Mobil/HiZ/HiM/HPC zuhause in ihren Bundesländern zuständig sind. HOSPIZ ÖSTERREICH unterstützt darin, dass Synergien bestmöglich genutzt werden. Es wird darauf geachtet, dass alle Erfahrungen und Erkenntnisse, die bei der Umsetzung der Projekte in HPCPH, VSD, HPC Mobil/HiZ/HiM/HPC zuhause gemacht wurden und sich bewährt haben, auch bei weiteren Projektdurchgängen zur Anwendung kommen. In keinem Bundesland muss das „Rad“ neu erfunden werden, Weiterentwicklung darf stattfinden, ist erwünscht. Eine wichtige Aufgabe von Hospiz Österreich dabei ist es auch, österreichweit auf die Qualitätssicherung der Projekte zu achten. Im Jahr 2023 und bis Mai 2024 fanden fünf österreichweite Steuergruppentreffen am 18. Jänner, 9. Mai und 5. Oktober 2023 sowie am 6. Februar und 22. Mai 2024 statt.

Online-Vortragstätigkeit zu HPC in der Grundversorgung an der PMU Salzburg

Bereits zum dritten Mal gab es am 17. Oktober 2023 die Möglichkeit im Unilehrgang, Stufe 2 für Studierende aus der Berufsgruppe Pflege zu den verschiedenen Projekten aus der Grundversorgung zu berichten. Die sehr interessierten und engagierten Studierenden stellten viele Fragen, durchaus auch kritische, und so wurden die drei Stunden gemeinsam bestmöglich genutzt.

Österreichweite Datenerhebung HPC in der Grundversorgung

Alle zwei Jahre werden die Daten zu den Projekten in den Alten- und Pflegeheimen sowie in den mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten und der Umsetzung des VSD Vorsorgedialog® erhoben. Aktuell haben mehr als 220 Heime das Projekt HPCPH umgesetzt, mehr als 90 Träger/Krankenpflegevereine haben österreichweit HPC Mobil absolviert.

Österreichweite Schulung zum VSD Vorsorgedialog®
22 Teilnehmende aus ganz Österreich widmeten sich am 12. April einen ganzen Tag lang dem Thema VSD Vorsorgedialog®. Unter der Leitung von Dr.in Annette Henry und Sonja Thalinger, MSc wurde das Instrument der vorausschauenden Planung, das nun seit vielen Jahren in Alten- und Pflegeheimen und jüngst nun auch in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause Anwendung findet, gemeinsam in all seiner Komplexität im wahrsten Sinne des Wortes zerpflückt. Die große Frage: „Was wünschen sich Menschen für ihr Lebensende?“ soll mit Hilfe des VSD beantwortet werden. Hierfür ist es wichtig, dass die Patient:innen und Bewohner:innen gemeinsam mit ihren An- und Zugehörigen, sowie den Mitarbeitenden der Pflege- und Betreuung und den betreuenden Ärzt:innen zusammen sitzen, und darüber sprechen. Die Ergebnisse werden strukturiert festgehalten und dokumentiert und sollen u.a. in Krisensituationen als Entscheidungshilfe dienen. Ziel der Schulung war es Multiplikator:innen für das Thema auszubilden, die dann wiederum in den Einrichtungen ihre Kolleginnen und Kollegen zur Durchführung des VSD ermächtigen. Danke an das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für die wertvolle Unterstützung dieser österreichweiten Schulung!

Ein Artikel hierzu kann abgerufen werden unter:

www.hospiz.at/oesterreichweite-schulung-zum-vsd-vorsorgedialog-fuer-praktikerinnen/

Abschied

Mit Ende November 2023 verabschiedeten wir unsere langjährige Kollegin, Bereichsleiterin HPC in der Grundversorgung und stellvertretende Geschäftsführerin, Dr.™ Sigrid Beyer in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihr von Herzen für ihr unermüdliches Engagement, Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung zu etablieren und zu verankern. Maria Eibel, BSc MA MBA übernahm mit 1. August 2023 die Leitung des Bereichs Hospizkultur und Palliative Care in der Grundversorgung.



© HOSPIZ ÖSTERREICH
VSD Schulung





© Sonja Thalinger

3.4.1. Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH) und VSD Vorsorgedialog®

H ospizkultur und
P alliative
C are im Alten- und
P flege-
H eim

Das Projekt HPCPH unterstützt Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen zu integrieren und nachhaltig zu leben, und ist ein Organisationsentwicklungsprojekt. Es sind 36-stündige Schulungen für alle Mitarbeitenden eines Alten- und Pflegeheims zu Hospiz- und Palliativarbeit und parallel werden Prozesse und Abläufe so adaptiert, dass im Alltag Hospizkultur und Palliative Care von den Mitarbeitenden umgesetzt werden kann – immer mit dem Ziel die Bewohner:innen sowie deren An- und Zugehörige bis zum Lebensende gut versorgen und betreuen zu können. Weit mehr als 200 Heime haben mittlerweile österreichweit das Projekt umgesetzt, weitere befinden sich im Moment im

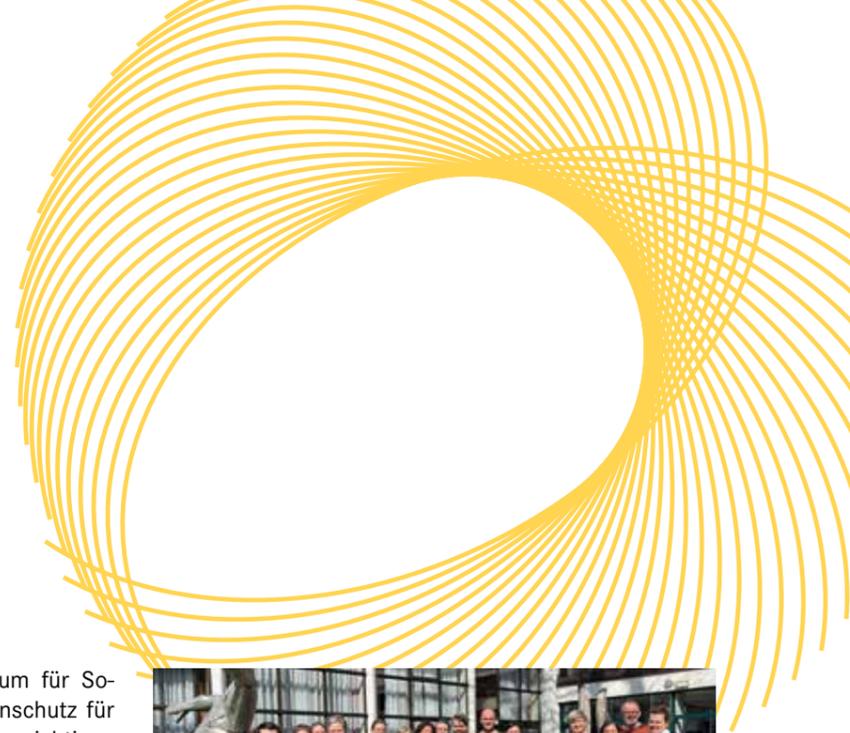
Prozess. Wir danken dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für die Unterstützung unserer Arbeit in diesem wichtigen Bereich

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Planung, Organisation und Durchführung der österreichweiten Multiplikator:innenschulung

Die Multiplikator:innenschulung Palliative Geriatrie wurde geplant, organisiert und von 17.-21. April 2023 in St. Pölten durchgeführt. Leitende: Sonja Thalinger MSc und Prim.a Dr.in Nadia Sterba. Der Bedarf an neuen Multiplikator:innen für die Durchführung der Schulung in den Alten- und Pflegeheimen ist nach der Pandemie in den Bundesländern hoch, weshalb in diesem Jahr 22 Teilnehmende die Schulungswoche absolvierten. Ein Beitrag von zwei teilnehmenden Kolleg:innen aus Salzburg hierzu ist erschienen auf:

www.hospiz.at/eine-grosse-bereicherung-wenn-auch-teilweise-sehr-herausfordernd/



© HOSPIZ ÖSTERREICH

Online-Vortrag Hospizverband Nürnberg

Eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der Grundversorgung ist es, wie auch in allen anderen Bereichen, Wissen und Erfahrungen zu teilen. So gab es die Anfrage vom Hospizverband Nürnberg über eine online-Infoveranstaltung zu den Projekthalten von HPCPH und unseren Erfahrungen aus der Praxis zu berichten. Am 29. September 2023 fand diese mit zahlreichen Teilnehmenden von 14.00-15.30 Uhr statt. Die Kolleg:innen aus Deutschland waren sehr interessiert und stellten viele praxisbezogene Fragen.



© HOSPIZ ÖSTERREICH

3.4.2. Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause

Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause

HPC Mobil – Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause, Wien und STMK

HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum, Kärnten

HiM – Hospizkultur und Palliative Care in den mobilen Diensten, OÖ

HPC zuhause – Hospizkultur und Palliative Care zuhause, Vorarlberg

Das große, österreichweite Projekt HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum (2019 – 2022) wurde mit Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeit an den wichtigen Themen zu Hospizkultur und Palliative Care wurden bis

dato in jedem Krankenpflegeverein und jedem Träger fortgesetzt in Zusammenarbeit mit den landeskoordinierenden Hospiz- und Palliativorganisationen und weiteren Stakeholdern. Nachhaltigkeit ist gegeben. Das Projekt hatte das Ziel, die Mitarbeiter:innen der Hauskrankenpflege in ihrer Arbeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen zu unterstützen. Auf diese Weise kann auch der Wunsch vieler Menschen, zu Hause versterben zu können, stärker als bisher Realität werden.

Ein wichtiges Ziel war weiters, die Zusammenarbeit mit den Allgemeinmediziner:innen und den Mobilien Palliativteams zu verbessern. Im Projekt waren 10 Träger aus Kärnten, 7 aus Oberösterreich, 4 aus der Steiermark und 66 Krankenpflegevereine aus Vorarlberg und Beobachter:innen aus Tirol, Burgenland und Niederösterreich involviert. Gesamt wurden durch das Projekt ca. 3.800 Mitarbeiter:innen aus allen Berufsgruppen angesprochen. Zentrale Methoden im Projekt waren Organisationsentwicklung und Fortbildung zum Thema. Kooperation, Vernetzung, Partizipation und Empowerment prägten die Umsetzung. Nach dem erfolgreichen

Abschluss des Projekts HiZ (2019 – 2022) wurden ausführliche Evaluierungsberichte erstellt. Diese sind unter folgendem Link abrufbar:

www.hospiz.at/meilensteine-in-der-hauskrankenpflege-in-oesterreich

Mittlerweile hat auch das Bundesland Tirol im Herbst 2023 erfolgreich mit Trägern der mobilen Pflege und Betreuungsdienste in die Umsetzung von HPC Mobil gestartet.

Österreichweites Netzwerktreffen HPC Mobil

Besonders beeindruckend ist u.a., dass die Träger und Krankenpflegevereine der vier Bundesländer plus die HPC Mobil Träger Wien ab 2023 sowie alle weiteren an der Umsetzung Interessierten aus den anderen Bundesländern in einem selbstorganisierten Netzwerk in Präsenz und online zu Kooperation, Austausch und Weiterentwicklung weiterhin zusammenarbeiten.

Von 2.-3. Oktober 2023 fand das erste österreichweite Netzwerktreffen in Vorarlberg statt. Neben einer Besichtigung des Hospiz am See, klang der erste Abend mit einem traditionellen vorarlbergerischem Abendessen aus. Am 3. Oktober gab es einen Input von zwei Praktiker:innen aus einem Krankenpflegeverein aus Vorarlberg sowie einen Vortrag zu den Erkenntnissen des Pilotprojekts der Implementierung des VSD im mobilen Setting in Wien. Es folgten Berichte aus den Bundesländern und Diskussionsrunden. Inhaltlich wurde u.a. über das Instrument pCARES (um Palliativpatient:innen zu identifizieren), und die Curricula der dzt. bestehenden „Auffrischungstage“ für Mitarbeitenden, die bereits die dreitägigen Workshops absolviert haben, gesprochen. Der wertvolle Austausch und die Vernetzung sind so essentiell, dass bereits ein nächster Termin für Oktober 2024 fixiert wurden.



3.4.3. VSD Vorsorgedialog® Mobil Pilotierung Wien

VSD Vorsorgedialog® Mobil Pilotierung Wien 1.2.2021 – 31.12.2023

Erstmalige Pilotierung des VSD in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause durch jene vier Träger, die von 2015 – 2018 das Projekt Hospizkultur und Palliative Care umgesetzt haben, dem Arbeitersamariterbund, der Caritas der ED Wien und der CS Caritas Socialis. Damit in Krisensituationen und beim Versterben nach dem Wunsch und dem Willen der Klient:innen gehandelt werden kann, müssen diese rechtzeitig erhoben und dokumentiert werden. Unnötige, für die Klient:innen sehr belastende Krankentransporte und -aufenthalte, Reanimation beim oder nach dem Sterben können verhindert werden. Im VSD Vorsorgedialog® werden Wünsche zum guten Leben und der Wille festgehalten. Auf diese Weise werden Klient:innen in ihrem Selbstbestimmungsrecht gestärkt.

Die Pilotierung kann nur in enger Abstimmung und Vernetzung mit der Wiener Berufsrettung, der Landespolizeidirektion Wien, dem Hygienezentrum (Totenbeschau) und der Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheits-



VSD Gespräch

recht der Gemeinde Wien Aufsicht erfolgen. Univ. Prof. Dr. Ralph Grossmann begleitet das Projekt als Organisationsentwickler, das NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien evaluiert das Projekt.

Arbeitstreffen mit der Entwicklungsgruppe

Es fanden mehrere Arbeitstreffen mit der Entwicklungsgruppe, die sich aus 1-2 Leitenden der 2. Führungsebene und 1-2 operativen Führungskräfte jedes Trägers, einem Organisationsentwickler und zwei Expertinnen von HOSPIZ ÖSTERREICH zusammensetzt, statt.

- Zweites Reflexionstreffen der Entwicklungsgruppe, am 16.02.2023, 9.00 – 12.00 Uhr
- 12. Arbeitstreffen der Entwicklungsgruppe, am 10.03.2023, 9.00 – 11.00 Uhr
- 13. Arbeitstreffen der Entwicklungsgruppe, am 18.08.2023, 8.00 – 12.00 Uhr
- Drittes Reflexionstreffen der Entwicklungsgruppe, am 5.09.2023, 9.30 – 13.30 Uhr
- 14. Arbeitstreffen der Entwicklungsgruppe und zugleich Projektabschluss, am 14.11.2023, von 9.00 – 11.00 Uhr



© HOSPIZ ÖSTERREICH

Arbeitstreffen mit den Stakeholdern

Mit den Stakeholderorganisationen fanden weitere 2 Vernetzungstreffen im Jahr 2023 statt.

- 6. Vernetzungstreffen der Stakeholderorganisationen, am 12.05.2023 von 13.00-16.30 Uhr
- 7. Vernetzungstreffen der Stakeholderorganisationen, am 1.12.2023, von 8.00-11.00 Uhr

Jedes Arbeitstreffen wurde vorab vom Projektteam Sigrid Beyer und Maria Eibel gemeinsam mit dem Organisationsentwickler Univ. Prof. Dr. Ralph Grossmann vorbereitet. Bei den Stakeholdertreffen wurde das Design vor dem Arbeitstreffen weiters mit den Trägerorganisationen abgestimmt.

Von jedem Arbeitstreffen wurde eine umfassende Wissensaktie vom Projektteam zur Weiterarbeit für alle angefertigt.

Zur Finalisierung der Ergebnisse des Projekts nach Abschluss fanden am 29. Jänner, 15. Februar und am 20. Februar 2024 weitere Arbeitstreffen mit den Trägervertreter:innen statt. Diese Ergebnisse wurden im Rahmen der Beiratssitzung am 23. April 2024 und im Rahmen

der österreichweiten Steuergruppe HPC in der Grundversorgung präsentiert, ebenso an die Mitglieder des österreichischen Netzwerk HPC Mobil weitergegeben.

Weitere Aktivitäten

Die Träger haben eine Initiative gestartet, um die Hausärztinnen/Hausärzte ins Boot zu holen. Die Träger hatten bereits während der Integration von Hospizkultur und Palliative Care (2015-2018) einen Hausärztinnen-/Hausarztbrief entworfen und verbreitet, in welchem sie diese zum Projekt informierten. Weiters nahmen sie an Bezirksärztinnen-/Bezirksärztetreffen teil und informierten auch hier.

Mit einigen Hausärztinnen/Hausärzten ist die Zusammenarbeit möglich bzw. jene, die gemeinsam mit der Pflege bei der Patientin/dem Patienten einen Vorsorgedialog abgeschlossen haben, sind sehr motiviert und auch bereit weitere VSD-Gespräche zu führen, da sie die Vorteile für ihre Patient:innen und auch für sich als Betreuende:r erkennen.

Es wurde gemeinsam mit Expert:innen die in der Praxis den VSD anwenden eine online-Fortbildung für Ärzt:innen zum VSD Vorsorgedialog konzipiert, die im Frühjahr 2024 das erste Mal durchgeführt wird. Es sind zwei Module mit jeweils drei Unterrichtseinheiten geplant. Nähere Informationen hierzu siehe auch im Kapitel 5.3.

In der 36. Ausgabe des Newsletters der Wiener Allianz für Gesundheitsförderung findet sich auf Seite 8 unter dem Titel „Ein Netzwerk für die letzten Wünsche in Wien“ ein Artikel von Sigrid Beyer, gemeinsam mit den Trägervertreter:innen und Stakeholdern über die Pilotierung des VSD Vorsorgedialogs® in der mobilen Pflege und Betreuung zuhause.

Am 15. September 2023 wurde in einem Workshop im Rahmen der Fachtagung „Potential leben! Bis zum Ende“ anlässlich von 30ig Jahren HOSPIZ ÖSTERREICH, die ersten Erkenntnisse und Ergebnisse des Pilotprojekts präsentiert: drei Trägervertreter:innen gemeinsam mit einem Kollegen von der Berufsrettung Wien erzählten aus der Praxis.



© Florian Spielauer/HOSPIZ ÖSTERREICH



 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich
GmbH

3.4.4**Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Krankenhaus - HPC KH“**

Nach vielen Vorbereitungsarbeiten zum Projekt „HPC KH“ im Jahr 2023, der Entwicklung eines Curriculums, Vorgesprächen mit den teilnehmenden Krankenhäusern sowie der Förderzusage durch den Fonds Gesundes Österreich, konnte das Projekt Anfang Oktober 2023 im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung im Kardinal König Haus starten. Im weiteren Projektverlauf zeigte sich rasch, dass in den fünf teilnehmenden Krankenhäusern, vor allem die Personalressourcen, die es für eine umfassende Implementierung von Hospizkultur und Palliative Care benötigt, zu diesem Zeitpunkt nicht gibt. Das Projekt wurde mit Jahresende 2023 vorzeitig abgebrochen.

3.4.5.**HPCPH Wien**

Mit Anfang Jänner 2023 wurden die Agenden der Projekte HPCPH, HPC Mobil und dem VSD Vorsorgedialog® von HOSPIZ ÖSTERREICH an Wiener Trägervertreter:innen übergeben. Hierfür gab es mehrere Arbeitstreffen, eine Vielzahl an Dokumenten und Praxiserfahrungen konnten in diesem Rahmen den neuen Verantwortlichen zur Verfügung gestellt werden.

Die Kontaktdaten der Ansprechpersonen in Wien sind unter folgendem Link abrufbar:

www.hospiz.at/einrichtungsuersicht

3.5.**Vorausschauende Planung – Advance Care Planning****3.5.1.****Einführung**

HOSPIZ ÖSTERREICH tritt seit 30 Jahren dafür ein, dass die Selbstbestimmung von Patient:innen in ihrer letzten Lebensphase gewahrt bleibt, um ihre Würde zu schützen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Patientenverfü-

gung und Vorsorgevollmacht waren die ersten beiden Instrumente der vorausschauenden Planung, seit 2014 steht der VSD Vorsorgedialog® als weiteres Instrument zur Verfügung. Am 1. Juni 2006 trat das österreichische Patientenverfügungsgesetz in Kraft. HOSPIZ ÖSTERREICH verfasste gemeinsam mit der Patientenanwaltschaft eine Broschüre, die über die Errichtung einer Patientenverfügung informierte und das mit vielen Einrichtungen gemeinsam abgestimmte Formular beinhaltete. Diese Broschüre wurde 2012 grundlegend überarbeitet. Auch in der Sitzung der parlamentarischen Enquete-Kommission „Würde am Ende des Lebens“ am 23.1.2015 spielten die Themen der Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und der Vorsorgedialog eine wichtige Rolle. Allen Sprecher:innen war es ein Anliegen, den Zugang zu diesen Instrumenten zu vereinfachen und im Fall von verbindlichen Patientenverfügungen auch finanziell zu erleichtern. Als Folge der Enquete-Kommission wurde am 16.1.2019 eine Novelle zum Patientenverfügungsgesetz verabschiedet. Expert:innen des Dachverbandes HOSPIZ ÖSTERREICH, der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft sowie der Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenanwaltschaft überarbeiteten 2019 unter Berücksichtigung der Novelle alle bestehenden Unterlagen zur Patientenverfügung neu.

3.5.2.**Unterlagen zur Patientenverfügung**

Folgende Unterlagen stehen auf www.hospiz.at zur Bestellung als Druckwerk und zum Download unter <https://www.hospiz.at/publikationen/patientenverfuegung/> zur Verfügung.

- der Ratgeber
- das Formular zum Download und in einer Variante, die online ausgefüllt werden kann
- die Hinweiskarte
- Leicht lesen Ratgeber zur Patientenverfügung (online)
- das Formular zur Erneuerung einer bestehenden Patientenverfügung (nur online zum Download)

**3.5.3.****Versand Patientenverfügungen**

Im Jahr 2023 versendeten Christine Alaya und Brigita Cof im Namen von HOSPIZ ÖSTERREICH 2.284 Stück Patientenverfügungsbroschüren. Institutionen und Privatpersonen nutzen auch zunehmend das Online-Angebot.

Die Österreichischen Lotterien unterstützten den Versand der Broschüren zur Patientenverfügung und die telefonisch Erstberatung durch den Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH. Wir danken herzlich!

**3.5.4.****VSD Vorsorgedialog®**

Der VSD Vorsorgedialog® ist ein weiteres Instrument der vorausschauenden Planung, das von HOSPIZ ÖSTERREICH gemeinsam mit vielen Expertinnen und Experten für den geriatrischen Bereich entwickelt wurde. Inzwischen wird er in Einrichtungen der stationären und mobilen Altenpflege eingesetzt, die vorab Projekte zu Hospizkultur und Palliative Care umgesetzt haben. Ein verstärkter Bedarf, dieses Instrument in der Praxis anzuwenden ist deutlich bemerkbar. Auch Ärztinnen und Ärzte aus dem niedergelassenen Bereich möchten den VSD Vorsorgedialog in ihren Praxen anbieten. Im Herbst 2023 wurde die Gesundheit Österreich GmbH vom BMSGPK beauftragt Tarifberechnungen für den VSD Vorsorgedialog für den stationären und mobilen Bereich zu erstellen. Diese werden mit Ende 2024 abgeschlossen sein. Einrichtungen, die den VSD umsetzen, sollen dann um eine Refundierung der Kosten aus den Mitteln des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes für die Durchführung des VSD bei ihren Patient:innen/Klient:innen ansuchen können.



© nagydodo_fotolia

3.6.

3.6.**Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung Österreich, kurz BAT, wurde 2013 gegründet. Mitglieder sind neben dem Dachverband Hospiz Österreich große Organisationen, die in Österreich bundesweit in der Trauerbegleitung und der Ausbildung von Trauerbegleiter:innen tätig sind.

Mehr Informationen unter www.trauerbegleiten.at

Den Vorsitz der BAT hat seit Anfang 2023 die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Pastoral- und Seelsorgeämter inne. Vertreter:innen in der Steuergruppe von HOSPIZ ÖSTERREICH ist Sonja Thalinger, in der Fachgruppe, Maria Eibel.

Vernetzungstreffen „Kultursensibler Umgang mit Trauer“

Das Vernetzungstreffen konnte wie geplant am 23. März 2023 von 10.00-16.00 Uhr, in der Zentrale des ÖRK in Wien stattfinden. Mehr als 70 Teilnehmende aus ganz Österreich sind zum Vernetzungstreffen gekommen und

erfreuten sich an Vorträgen von Dr.in Danielle Spera, Marina Myo Gong Jahn und Mag.a Zeynep Elibol um einen Einblick zu Trauer Ritualen anderer Religionsgemeinschaften zu erhalten. Am Nachmittag gab es die Möglichkeit sich mit Kolleginnen und Kollegen vertieft zum Thema auszutauschen. In der Hoffnung, dass Fremdes als Bereicherung erlebt wird und die Vielfalt der Menschen und ihrer Kultur und Religionen Akzeptanz findet, wurde die Tagung mit einem gemeinsamen Segensritual beendet. Ein Beitrag der BAT ist auf der Homepage von HOSPIZ ÖSTERREICH unter <https://www.hospiz.at/kultursensibler-umgang-mit-trauer/> abrufbar. FOTOS im Ordner abgespeichert – „gruppenfoto“ und „Vortragsfoto“, beide Copyright Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

10 Jahre Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens wurde eine Presseaussendung veröffentlicht, diese ist unter www.hospiz.at/10-jahre-bundesarbeitsgemeinschaft-trauerbegleitung-bat/ abrufbar. Meilensteine in der bisherigen Zusammenarbeit waren u.a. die Erarbeitung eines öster-



© Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung



© Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

reichweiten Curriculums für die Ausbildung von Trauerbegleiter:innen sowie mehrere Vernetzungstreffen und Symposien die alternierend durchgeführt wurden.

Fachgruppen- und Steuergruppentreffen sowie Arbeitstreffen der AG Vernetzungstreffen 2023 und 2024

- 23.01.2023, AG Vernetzungstreffen, online
- 30.05.2023, Fachgruppe, St. Virgil
- 19.09.2023, Fachgruppe, online
- 09.10.2023, Fachgruppe, online
- 04.12.2023, Steuergruppe, hybrid
- 13.12.2023, Fachgruppe, Wien
- 30.01.2024, Fachgruppe, online
- 21.05.2024, Fachgruppe, Graz



4 DATEN UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

4.1.

4.1. Datenerhebung zur spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die Datenerhebung zur spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wurde von HOSPIZ ÖSTERREICH zum letzten Mal für das Jahr 2022 aufbereitet.

Den Vorgaben des HosPaIFG folgend übergab HOSPIZ ÖSTERREICH die Datenerhebung an die GÖG. Die Daten aus dem Jahr 2023 werden bereits von der GÖG erhoben und aufbereitet.

HOSPIZ ÖSTERREICH geht davon aus, dass die Daten in der notwendigen Detaillierung auch weiterhin allen zur Verfügung gestellt werden, die diese für Planung und Entwicklung auch in Zukunft brauchen werden.

HOSPIZ ÖSTERREICH ist der Dachverband von 356 Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene sowie 34 Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Er-

wachsene (Stand 31.12.2022). Durch die Initiative der ehemaligen Geschäftsführerin Mag.a Leena Pelttari MSc und Dipl. Ing. Peter Zottete MBA führte HOSPIZ ÖSTERREICH von 2005 bis 2022 jährlich eine bundesweite Datenerhebung bei allen Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Erwachsene in Österreich durch. HOSPIZ ÖSTERREICH verwirklichte damit seine Anliegen, die geleistete Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sichtbar zu machen und den derzeitigen Stand der Entwicklung abzubilden, um das Ziel, die Verwirklichung einer abgestuften flächendeckenden Hospiz- und Palliativversorgung, konsequent verfolgen zu können.

Europaweit war diese umfassende und langjährige Datenerhebung einzigartig.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse der Datenerhebung der vergangenen Jahre finden Sie auf unserer Homepage www.hospiz.at/statistik.

Gerne veröffentlichen wir dann auch den Link zur Datenerhebung aus 2023, sobald diese Ergebnisse durch die GÖG zur Verfügung gestellt werden.

Datenerhebung in Hospiz- und Palliativeinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Infolge der Etablierung von spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen hatten wurde in der Vergangenheit die Datenerhebung seitens HOSPIZ ÖSTERREICH auf diese Dienste und Einrichtungen ausgeweitet. Die österreichweite Steuergruppe im Kinderbereich unter der Leitung von Mag.a Claudia Nemeth war dabei inhaltlich federführend.

Die Leistungsdaten der spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen auf dem Jahr 2022 wurden ausgewertet und der Steuergruppe zur Verfügung gestellt.



5 AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG 2023



5.1. Bildungsangebot für die Bevölkerung

Neben Bildungsangeboten für haupt- und ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter:innen ist ein wichtiges Ziel auch der Bevölkerung Wissen und Verständnis zu den Themen Lebensqualität am Lebensende, Sterben, Tod und Trauer näher zu bringen. Dies wird in Zukunft ein strategisch wichtiges Gebiet für HOSPIZ ÖSTERREICH, um in Zeiten der spürbaren demografischen Entwicklung und der Zunahme an komplexen Erkrankungen und Sterbefällen Sicherheit zu geben.

HOSPIZ ÖSTERREICH engagiert sich bei befähigenden Projekten und unterstützt Angebote wie - Hospiz macht Schule - und - Letzte Hilfe Kurse. Anfang 2024 hat HOS-

PIZ ÖSTERREICH mit dem Aufbau seiner Social Media Kanäle (Facebook, Instagram und LinkedIn) begonnen. Seit 2024 ist HOSPIZ ÖSTERREICH Netzwerkpartner der Online Talkshow „Sterben ist das Allerletzte“ (Youtube Kanal „Let's learn about death“).

Auch der Ratgeber für Angehörige von schwerkranken Menschen, die Broschüre „Begleiten bis zuletzt“ wurde 2023 in einer vollständig überarbeiteten Version neu aufgelegt.

Die Bestellungen der deutschen Broschüre lagen von September 2023 bis Mai 2024 bei mehr als 22.000 Stück, es wurde bereits die dritte Auflage gedruckt.

5.1.

5.2.

5.2. Bildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in Hospiz- und Palliative Care

2012 wurde das damals schon lange bestehende österreichweite Curriculum zur Befähigung von Menschen in der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung überarbeitet. 2013 wurde ein Aufbaucurriculum zur Befähigung ehrenamtlicher Hospizbegleiter:innen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf Basis bereits bestehender Unterlagen der Hospizbewegung Salzburg erarbeitet. Die Facharbeitsgruppe der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung stellte 2014 ein zweistufiges Curriculum zur Befähigung zur Trauerbegleitung für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in Pfarren, Hospizdiensten und anderen Einrichtungen sowie für verschiedene Berufs-

gruppen im psychosozialen und pädagogischen Feld vor. In zahlreichen Bundesländern werden Kurse angeboten, die diesen Curricula folgen. 2021 wurde das Aufbaucurriculum für ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen in der Begleitung von Menschen mit kognitiven und mehrfachen Behinderungen aus Kärnten überarbeitet, in Niederösterreich finalisiert und 2022 in einem Aufbaukurs erprobt. Derzeit wird an einer abgestimmten Version dieses Curriculums gearbeitet. In Vorbereitung ist ebenfalls eine Evaluierung, inwieweit das Curriculum zur Befähigung von Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleiter:innen (Grundkurs) überarbeitet werden sollte.

5.3 Bildungsangebote für hauptamtliche Mitarbeiter:innen in Hospiz- und Palliative Care

Universitätslehrgang Palliative Care

Die Etablierung von Palliative Care als interprofessioneller Bereich ist auf universitärem Niveau erforderlich, um den qualitativen Anforderungen in Zukunft gerecht werden zu können und Entwicklungen durch Wissenschaft und Forschung zu ermöglichen. Der Universitätslehrgang (ULG) Palliative Care mit seinem Masterabschluss wird seit vielen Jahren als Kooperation zwischen HOSPIZ ÖSTERREICH, der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg (PMU) und St. Virgil Salzburg angeboten. Diese langjährige und effiziente Kooperation spiegelt sich sowohl in der Organisationsstruktur als auch der Netzwerkstärke des ULG Palliative Care wider. Das Profil des ULG Palliative Care zeichnet sich als multiprofessionelles Konzept aus, bei dem Mediziner:innen, Pflegepersonen, Sozialarbeiter:innen, Seelsorger:innen, Vertreter:innen weiterer psychosozialer Berufsgruppen und medizinisch-therapeutischer Berufe gemeinsam – geleitet von einem multiprofessionellen Team – studieren. Im Jahr 2021 wurde vom österreichischen Parlament die Novelle des Universitätsgesetzes beschlossen. Die für den Studiengang maßgeblichste Änderung ist, dass ausschließlich Absolvent:innen eines Bachelor- oder Diplomstudiengangs ein Masterstudium absolvieren dür-

fen. Ca. 60 – 70% der Studierenden des ULG Palliative Care sind Pflegepersonen, die traditionell meist über keine akademische Grundausbildung verfügen. Aus diesem Grund stand das Jahr 2023 im Zeichen der Erarbeitung eines neuen, zukunftssträchtigen und innovativen hochschulischen Angebots und entsprechender Curricula für alle relevanten Berufsgruppen. Begleitet durch ein externes Projektmanagement erstellte eine Expert:innengruppe von HOSPIZ ÖSTERREICH, der PMU, St. Virgil und externen Fachleuten bis Ende 2023 in einem umfassenden und strukturierten Prozess grundlegend neue Curricula, sowohl für den Masterstudiengang als auch für einen neuen Bachelorstudiengang. Nach der Rückmeldung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wird nun eine Fachhochschule für Gesundheits- und Krankenpflege als Kooperationspartnerin für den neu konzipierten Bachelorstudiengang gesucht. Der Masterlehrgang wurde auch 2023/2024 in den drei bewährten Stufen (Level I – III) durchgeführt:

Level I

Interprofessionelle Palliativbasislehrgänge (IPBL)

Für die spezialisierten Berufe in der Hospiz- und Palliativversorgung ist der Interprofessionelle Palliativbasislehrgang (IPBL) Grundvoraussetzung des beruflichen Handelns. Der IPBL ist gleichzeitig auch Level I des Universitätslehrgangs Palliative Care. Die Basislehrgänge vermitteln seit 1998 entsprechendes Fachwissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen. Alle 11 Lehrgangsanbieter (10 Lehrgänge in Österreich und ein Lehrgang in Bamberg/DL) sind unter www.ulg-palliativecare.at zu finden. Aufgrund des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes und der damit einhergehenden neuen Qualitätskriterien für die Hospiz- und Palliativversorgung ist die Nachfrage nach Bildungsangeboten besonders hoch. Seit 2024 bietet das Kardinal König Haus in Wien einen zweiten Interprofessionellen Palliativbasislehrgang an.

Level II

Fachspezifischer Expert:innenlehrgang für Palliativmedizin, Palliativpflege, medizinisch-therapeutische Berufe, Psychosozial-spirituelle Palliative Care oder Palliative Care in der Pädiatrie

Diese Level II dienen – getrennt nach den Fachbereichen – der Vermittlung und Vertiefung spezifischen Fachwissens und organisationaler Kompetenzen, um das eigene Berufsverständnis und fachspezifische Kompetenzen zu erweitern.

2023 haben drei Vertiefungslehrgänge (Level 2) abgeschlossen:

- Palliativpflege 2023: 21 Absolvent:innen
- Palliative Care in der Pädiatrie 2023: 30 Absolvent:innen
- Palliative Care für medizinisch-therapeutische Berufe 2023: 11 Absolvent:innen

Zwei weitere Vertiefungslehrgänge sind im Herbst 2023 gestartet:

- Palliativpflege 2023/24 mit 23 Teilnehmer:innen
- Palliativmedizin 2023/24 mit 13 Teilnehmer:innen

Im Sommersemester 2024 sind drei Level 2 gestartet: Palliativpflege 2024: 25 Teilnehmer:innen
Palliative Care in der Pädiatrie 2024: 30 Teilnehmer:innen
Psychosozial-spirituelle Palliative Care 2024: 18 Teilnehmer:innen

Unser Kooperationspartner, die Hospizakademie Bamberg in Bayern, konnte 2023 ein Level 2 – Psychosozial-spirituelle Palliative Care 2022/23 mit 15 Absolvent:innen abschließen und im Herbst 2023 mit 17 Teilnehmer:innen ein Level 2 – Psychosozial-spirituelle Palliative Care 2023/24 starten.

Level III

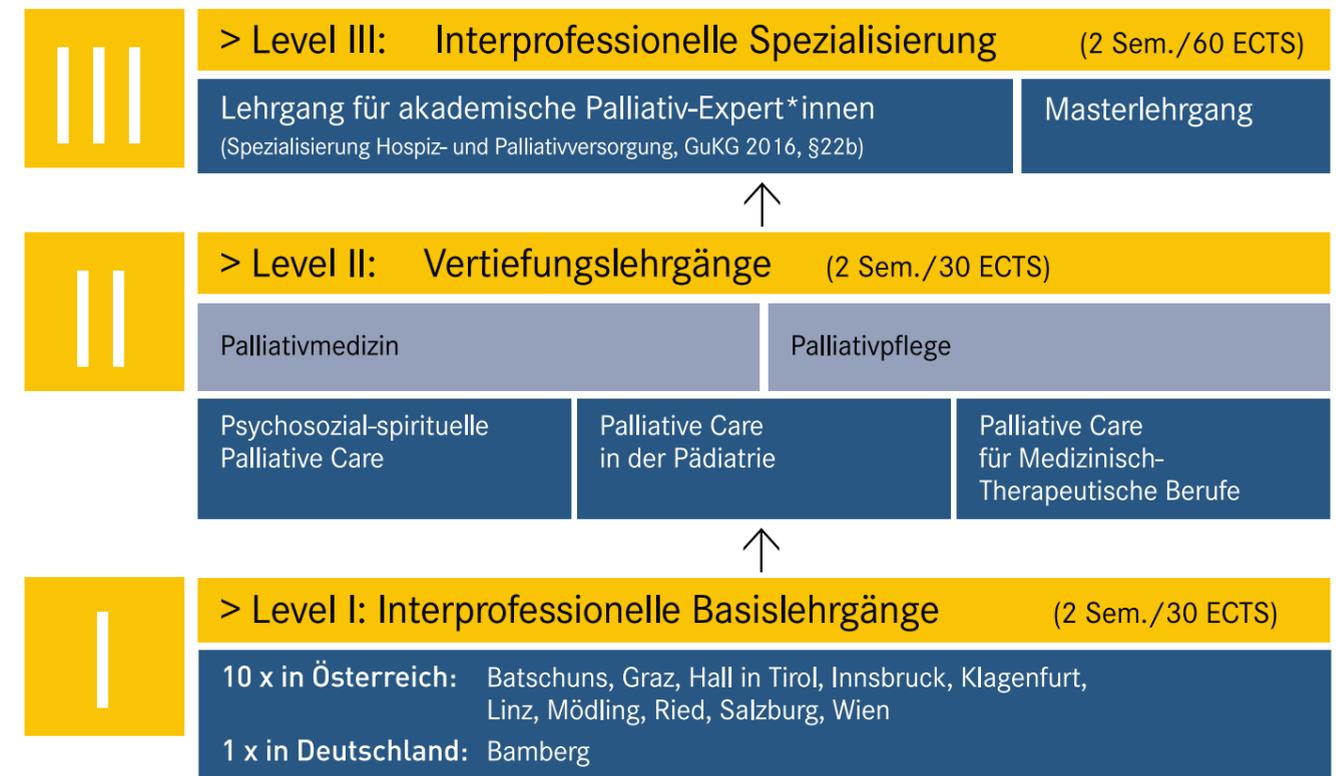
Interprofessionelle Spezialisierung / Master of Science

Das Level III dient – aufbauend auf Level I und II – der Ausbildung von Personen in leitenden, beratenden und entscheidungstragenden Positionen des Gesundheits- und Sozialwesens zur innovativen Weiterentwicklung der Hospiz und Palliative Care.

2023 und 2024 haben 63 Personen das Masterstudium abgeschlossen. Aktuell studieren über 60 Personen in den laufenden Level III - Lehrgängen und 48 Bewerber:innen warten auf die im Herbst 2024 beginnenden Masterlehrgänge.

Seit Beginn der Kooperation (2006) haben 280 Personen ihr Masterstudium abgeschlossen. (Stand 31.5.2024) Unser besonderer Dank gilt allen Anbietern, Lehrgangsbegleiter:innen, Dozent:innen, organisatorisch tätigen Kolleg:innen und natürlich den Studierenden und Absolvent:innen für die hervorragende und engagierte Arbeit für diesen einzigartigen Lehrgang.

Mehr Information zum Aufbau, zu den aktuellen Studiengängen und Terminen finden Sie unter www.ulg-palliativecare.at



Club Dialog: Der etwas andere Alumni-Club des ULG Palliative Care

Wie können die umfassenden Netzwerke, die im Rahmen eines Studiums entstehen, weiter genützt werden und in Projekten wie der täglichen Arbeit hilfreich sein? Dafür wurde der CLUB DIALOG gegründet, ein Format, in dem es vor allem um Austausch geht. Zielgruppen sind alle Absolvent:innen der Level II (Expert:innenlehrgänge) und Level III. 2023 und 2024 fanden zwei Veranstaltungen statt. Aktuell wird dieses Format evaluiert und pausiert.

PALLIATIVE TALKS

Seit 2022 haben wir gemeinsam mit den beiden anderen Trägern des ULG Palliative Care, der PMU Salzburg und St. Virgil, ein neues kostenloses Veranstaltungsformat ins Leben gerufen. Die Palliative Talks richten sich an alle, die mit schwerkranken und sterbenden Menschen sowie ihren An- und Zugehörigen arbeiten. Ziel dieser Veranstaltung ist die Bandbreite der Hospiz- und Palliativversorgung darzustellen und konkrete Hilfsangebote für die Begleitung von schwerkranken Menschen zu geben. In diesen 90-minütigen Online-Veranstaltungen gibt es zunächst ein Impulsreferat zu einem Thema im Kontext des Lebensendes von einem/einer Expert:in. Im Anschluss daran haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen an den/die Expert:in zu stellen. Zudem wird am Anfang der ULG Palliative Care vorgestellt.

Im Berichtszeitraum Jänner 2023 bis Mai 2024 gab es vier Palliative Talks. Mit teilweise über 130 Anmeldungen sind diese Veranstaltungen stets sehr gut besucht. Folgende vier Themen wurden präsentiert und diskutiert:

- Hospizkultur im Krankenhaus (Referentin: Désirée Amschl-Strablegg)
- „Fühlen Sie sich wie zu Hause – aber bitte verhalten Sie sich nicht so“. Interkulturalität in der Praxis (Referent: Markus Lange)

- Palliative Geburt: Wenn Begrüßen und Abschiednehmen zusammenfallen (Referent: Lars Garten)
- Wie erreichen wir die schwer Erreichbaren? (Referentin: Katharina Heimerl)

Palliative Care / Palliativmedizin im Medizinstudium – Quo vadis?

HOSPIZ ÖSTERREICH war an der ersten umfänglichen Studie zur Erhebung der Integration von Palliative Care/ Palliativmedizin im Medizinstudium beteiligt. Alle österreichischen Medizinuniversitäten nahmen teil, das Ergebnis ist ernüchternd. Medizinstudent:innen in Österreich erhalten lediglich zwischen 2 und 18 Unterrichtseinheiten und demnach deutlich weniger als die von der EAPC empfohlenen 40 Unterrichtseinheiten zum Thema.

Die Studie kann hier kostenlos aufgerufen werden: Toussaint V, Paal P, Simader R, Elsner F. The state of undergraduate palliative care education at Austrian medical schools - a mixed methods study. (Open Access www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC37814283/)

Schulungsentwicklung zur Anwendung des VSD Vorsorgedialogs®

Der vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz unterstützte VSD Vorsorgedialog® wird in Einrichtungen erfolgreich umgesetzt. Um mehr Ärzte und Ärztinnen für die Anwendung dieses Instruments der vorausschauenden Planung zu befähigen, wurde im Frühjahr 2024 eine Online-Schulung von Expert:innen unter der Leitung von HOSPIZ ÖSTERREICH entwickelt. Die ersten Fortbildungen finden im Frühjahr und Herbst 2024 statt.

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Vorbereitung AUSTRIAN DAY im ST. CHRISTOPHER'S HOSPICE LONDON am 19. Juli 2024

Als besondere Exkursion und Vernetzungsmöglichkeit organisiert HOSPIZ ÖSTERREICH in Kooperation mit den beiden anderen Trägern des ULG Palliative Care einen Fortbildungstag im wohl bekanntesten Hospiz der Welt. (bereits im Mai ausgebucht). Das Team des St. Christopher's Hospice London konzipiert dafür ein maßgeschneidertes Programm.

Vorbereitung LEIDFADEN ACADEMY „wunde Einsamkeit – Sehnsucht nach Verbundensein“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (BAT), das Kardinal König Haus Wien und der Leidfaden, Fachmagazin für Krisen, Leid und Trauer veranstalten am 24. und 25. September in Wien die Tagung „wunde Einsamkeit – Sehnsucht nach Verbundensein“. HOSPIZ ÖSTERREICH war bei Konzeption und Vorbereitung maßgeblich beteiligt.

2023: EAPC Palliative Care Weltkongress in Rotterdam

Vom 15. bis 17. Juni 2023 fand der 18. Weltkongress der EAPC in Rotterdam statt. Zahlreiche Österreichische Teilnehmer:innen fanden sich in den Niederlanden ein. Rainer Simader, Leiter des Bildungswesens bei HOSPIZ ÖSTERREICH, gestaltete den Kongress zum Thema Equity and Diversity im Rahmen seiner Funktion als Mitglied des wissenschaftlichen Kongresskomitees mit.



© HOSPIZ ÖSTERREICH

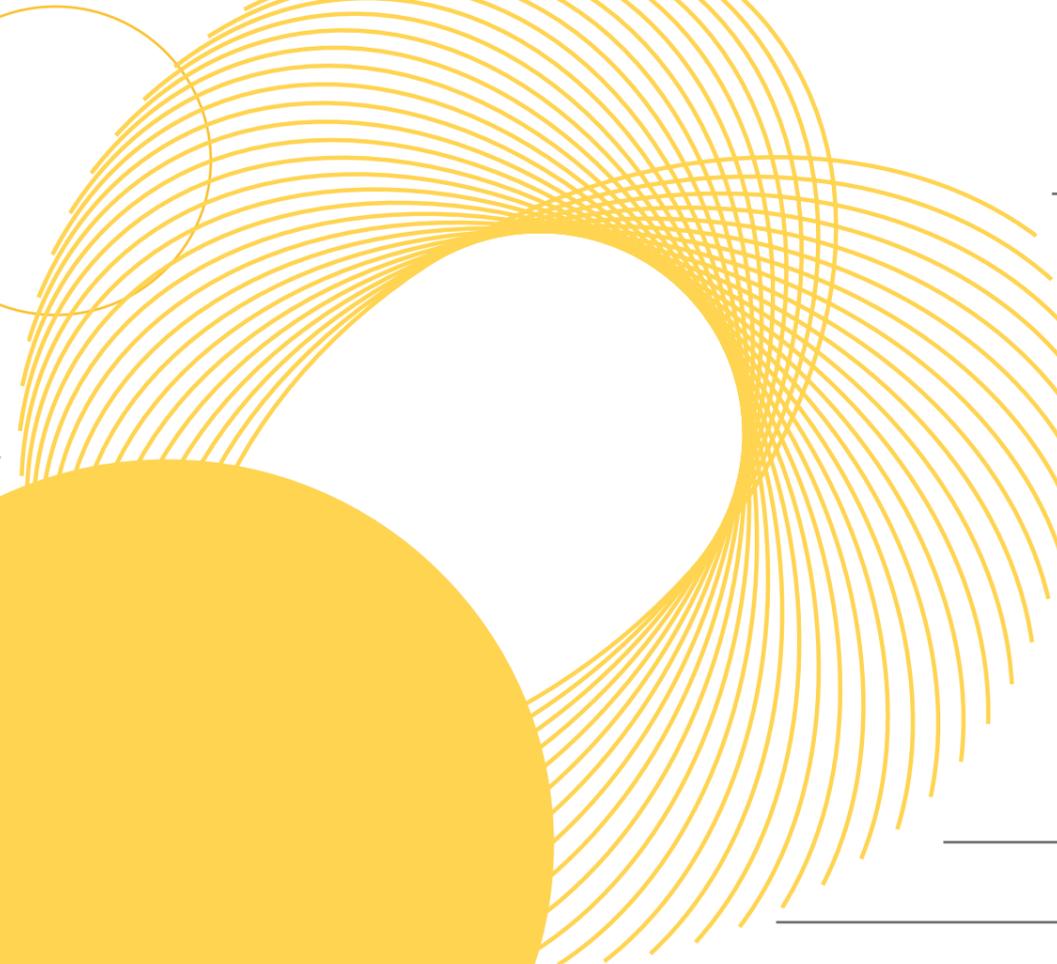
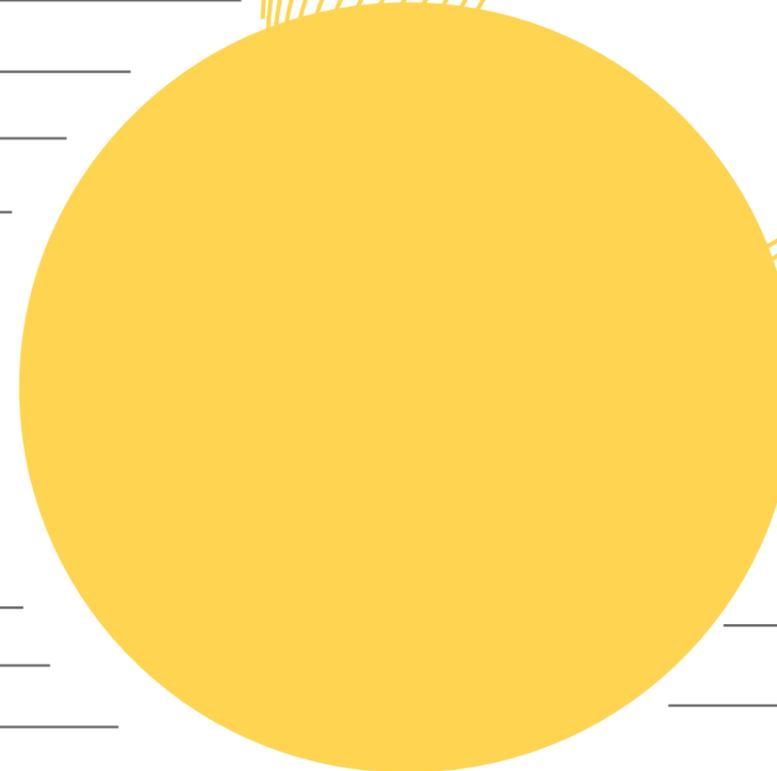
NATIONALE UND INTER- NATIONALE VERNETZUNG

Nationale und internationale Vernetzung sieht HOSPIZ ÖSTERREICH als eine seiner Kernaufgaben. Eine Auswahl unserer diesbezüglichen Aktivitäten 2023 ist auf den folgenden beiden Seiten abgebildet.

NATIONAL



- ÜBERREGIONALE MITGLIEDER Caritas Österreich, Österreichisches Rotes Kreuz, Diakonie, Österreich, Vinzenz Gruppe und MOKI Österreich
- FÖRDERUNG DER EHRENAMTLICHEN HOSPIZBEGLEITUNG IN ÖSTERREICH im Rahmen des Kooperationsprojektes mit Sparkassenverband/ERSTE Stiftung
- STEUERGRUPPE HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IN DER GRUNDVERSORGUNG
- ÖSTERREICHWEITE STEUERGRUPPE IM BEREICH HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE
- Vernetzungstreffen im Projekt VSD Mobil
- VORSTANDSSITZUNGEN DVHÖ
- Regelmäßige Sitzungen im LEITUNGSTEAM und Steuergremium UNIVERSITÄTSLEHRGANG PALLIATIVE CARE
- 13. ÖSTERREICHWEITES VERNETZUNGSTREFFEN KINDERHOSPIZ
- VERNETZUNGSTREFFEN DER LEHRGANGSBEGLEITUNGEN DER INTERPROFESSIONELLEN BASISLEHRGÄNGE (Rainer Simader)
- STEUERUNGSGREMIUM UNIVERSITÄTSLEHRGANG PALLIATIVE CARE
- ULG KLAUSUREN
- HILDEGARD TEUSCHL PREIS
- LETZTE HILFE ÖSTERREICH
- NPO Kompetenzzentrum der WU Wien zur Evaluierung
- Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen
- ASOM Akademie für Sozialmanagement



- ELGA
- SITZUNGEN DES BEIRATES HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE in der Grundversorgung
- "Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt - BAG"
- BAT - Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung
- Essl Foundation - Zero Projekt



INTERNATIONAL

- EAPC - European Association for Palliative Care
- Deutsche PalliativStiftung
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin - DGP
- Palliativakademie Bamberg
- EAPC Task Force on Rehabilitation in Palliative Care - Rainer Simader
- Planungskomitee EAPC-Kongress in Rotterdam 2023 - Rainer Simader
- International Children's Palliative Care Network - ICPN

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2023

Die Öffentlichkeitsarbeit von HOSPIZ ÖSTERREICH besteht aus Medienarbeit (Presseaussendungen, Pressekonferenzen, Berichte, Interviews), Kampagnen & Aktionen um Themenschwerpunkte, Newsletter, Blog, Websites, Artikel in Fachzeitschriften, Publikationen, Veranstaltungen und seit 2024 auch Social Media.

7.1. Blog

In Ergänzung zu Zahlen und Fakten auf Websites und in den Newslettern ermöglicht der Blog unseren Leser:innen – durch Geschichten, Interviews und die Darstellung von persönlicher Erlebnissen und Erfahrungen – auch subjektive und emotionale Perspektiven zu erfahren.

Marianne Buchegger BA war Impulsgeberin und hat das Format gemeinsam mit Leena Pelttari und Anna H. Pissarek entwickelt. Seit 2019 ist sie für den 14-tägig erscheinenden Blog verantwortlich, 2023 unterstützt von Rainer Simader und Catrin Neumüller sowie einigen Autor:innen.

2023 ging es im Blog um das Thema „Innovation und Bewährtes“. 2024 ist das Thema „Betroffen sein“, aus verschiedenen thematischen Perspektiven und der Sicht von jeweils Schwerverkranken, Angehörigen und Experten.

7.1

12.01.2023	WILLKOMMEN IM JAHR 2023!
26.01.2023	KEEP CALM AND CARRY ON NETWORKING
09.02.2023	„WILLKOMMEN IN UNSERER MULTIPROFESSIONELLEN PALLIATIVAMBULANZ“
12.02.2023	DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR
09.03.2023	„AM LIEBSTEN HÄTTE ICH DIE FISCHES GESTREICHEL“
23.03.2023	WAS ALLE ANGEHT, KÖNNEN NUR ALLE ANGEHEN! DIE IDEE DER LETZTE HILFE KURSE ZIEHT WEITE KREISE
06.04.2023	HOSPIZ MACHT SCHULE
20.04.2023	MÄNNER PFLEGEN ANDERS! PFLEGEN MÄNNER ANDERS?
04.05.2023	DESIGN THINKING: INNOVATIVE ANTWORTEN AUF KOMPLEXE PROBLEME FINDEN
17.05.2023	MITTEN IM LEBEN: PALLIATIVE CARE AUF INSTAGRAM
01.06.2023	EINE WIESE FÜR FRÜH VERSTORBENE BABYS
15.06.2023	WAS BLEIBT AM SCHLUSS?
29.06.2023	BEFÄHIGEN ODER VERSORGEN? DAS IST HIER DIE FRAGE.
13.07.2023	WELCOME TREND MIT „LILLI“ LEBENSQUALITÄT IM LETZTEN LEBENSABSCHNITT INTEGRIEREN
20.07.2023	SOMMER, SONNE, SORGENFREI
07.09.2023	BRÜCKEN BAUEN – VALIDATION UND VALIDIERENDE GRUNDHALTUNG
21.09.2023	ZUKUNFT BRAUCHT VIELFALT – JUNGES EHRENAMT
05.10.2023	WIR BRÄUCHTEN ÖFTER EINEN MUT-AUSBRUCH!
19.10.2023	WIE EXKLUSIV IST PALLIATIVE CARE?
02.10.2023	HPC IM KRANKENHAUS – EIN NEUES PROJEKT
16.11.2023	STERBEN 2040. 25 % MEHR STERBEFÄLLE, 40 % MEHR PATIENT:INNEN IN DER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG
30.11.2023	FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN EINER SICH VERÄNDERNDEN WELT
14.12.2023	DIE „DREIFALTIGKEIT“ DER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG! HALTUNG - WISSEN - FERTIGKEITEN

2023

11.01.2024	WILLKOMMEN IM JAHR 2024!
25.01.2024	MEIN KÖRPER IN DER KRANKHEIT
08.02.2024	KRANKHEIT UND TOD MEINER MUTTER
22.02.2024	VOLLES LEBEN BIS ZULETZT!
07.03.2024	SELBSTBESTIMMUNG BIS ZUM SCHLUSS
21.03.2024	ICH HABE VIEL ÜBER IHN UND MICH GELERNT.
04.04.2024	MEINE WELT, GANZ ANDERS... MENSCHEN MIT DEMENZ AM LEBENSENDE BEGLEITEN
18.04.2024	ALT WERDEN IN FREMDEM LAND
03.05.2024	KRANKHEIT, CHARAKTER & KULTUR
16.05.2024	MEDIZIN FÜR ALLE
31.05.2024	IN MEMORIAM SASCHA: QUEERE TRAUER – GLEICH UND DOCH ANDERS

2024

7.2. Presseaussendungen

- **01.06.2023** Presseaussendung Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 1.6.2023
- **11.11.2023** Filmvorführung „Wer weiß schon, wie sterben geht?“, CS, Pramergergasse, 16.11.2023
- **22.04.2024** Situation in österreichischen Pflegeheimen: Es wird gute Arbeit geleistet – Die Rahmenbedingungen haben Entwicklungspotential
- **29.05.2024** Presseaussendung Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag am 1.6.2024 www.hospiz.at/presseaussendungen

Pressekonferenz

01.06.2023 Pressekonferenz am 1.Juni - Österreichischer Kinderhospiz- und Palliativtag im Zoom Kindermuseum mit: **Barbara Schwarz**, Präsidentin, HOSPIZ ÖSTERREICH **Renate Hlauschek**, MMSc, MOKI NÖ, **Gabriele Hintermayer**, MSc, MOKI-Wien, **Stella Promussas**, Studentin, erkrankt an Kongenitalem Hyperinsulinismus (Antidiabetes), **Mag.ª Claudia Nemeth**, HOSPIZ ÖSTERREICH

7.2.

7.3. Newsletter

2023 und 1-5/2024 wurden insgesamt 13 Newsletter an jeweils rund 4.000 Empfänger:innen versendet. www.hospiz.at/newsletter

7.4. Publikationen - Medienauftritte

Wiener Allianz für Gesundheitsförderung, Ein Netzwerk für die letzten Wünsche in Wien, Prozess für die Umsetzung des VSD Vorsorgedialogs® in Wien, Nr. 36, 01/2023, Seite 8, Dr.ⁱⁿ Mag.^a Sigrid Beyer Runder Tisch zum Schwerpunktthema Lebenszeiten, Inform, Mitglieder-Magazin von Physio Austria, 17.2.2023, mit Sonja Thalinger

Überarbeitete Neuauflage der Broschüre „Begleiten bis zuletzt“ auf Deutsch, 9/2023, Hrsg. u. Redaktion, HOSPIZ ÖSTERREICH und Experten, seither 3. Auflage, insgesamt 35.000 Stk. gedruckt, www.hospiz.at/wordpress/wp-content/uploads/2024/01/Layout_Broschuere-bis-zuletzt_DV_231213.pdf

7.3.

7.4.

7.5. Social Media

Im 1. Halbjahr 2024 wurden der Ausbau unserer Social-Media-Präsenz auf LinkedIn in Angriff genommen und erstmals auch die Kanäle Facebook und Instagram aufgebaut und bespielt. Mit zeitgemäßer Kommunikation möchten wir das Thema einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen und die Vernetzung weiter ausbauen. Während es auf LinkedIn um Vernetzung und professionellen Austausch mit Fachleuten und der Branche geht, möchten wir mit Facebook wir vor allem die Bevölkerungsgruppe 50+ erreichen, auf Instagram eine jüngere Zielgruppe ansprechen. Unsere Präsenz in den sozialen Medien ermöglicht uns, mehr Menschen zu erreichen, über unsere Arbeit zu informieren und das Bewusstsein für die Bedeutung der Hospiz- und Palliativversorgung zu schärfen.

7.5.

Die Broschüre "Begleiten bis zuletzt" soll nach ihrer Neuauflage wieder in andere relevante Sprachen übersetzt werden. Im Fokus stehen hier derzeit Kooperationen mit Ungarn und Rumänien. Darüber hinaus prüfen wir den Bedarf an Versionen in einfacher Sprache sowie auf Englisch.

Deutsche Fassung des WHO Policy Brief „Integration der Rehabilitation in Hospiz- und Palliativangebote“, 4/2024, Mitglieder der AG der MTD-Berufe der Österreichischen Palliativgesellschaft (OPG), Leitung: Rainer Simader (HOSPIZ ÖSTERREICH), www.hospiz.at/wordpress/wp-content/uploads/2024/04/OPG_WHO_Integration_Rehabilitation_PalliativeCare_FINAL.pdf

Radioklassik, Passionswege, Der Tod und seine Begleiterin, 16.3.2024, Sonja Thalinger, www.radioklassik.at/programm/sendeformate/thema/der-tod-und-seine-begleiterin



DAS JAHR 2023 IM SPIEGEL DER MITGLIEDS- ORGANISATIONEN



Eine Rückschau auf unseren gemeinsamen Weg:

8.1. Burgenland

- Vernetzungs- und Austauschtreffen von GF Daniela Horwath mit Kooperationspartner:innen des Sterntalerhofes, MOKI, MPT, den Hospizkoordinatorinnen, der Landeskoordinatorin, politischen Verantwortungsträger:innen, HOSPIZ ÖSTERREICH, als Gast-Referentin bei einer Veranstaltung der „Community Nurses“ und bei einem Treffen eines „Sozialfrauenclubs“
- Im Feber 2023 folgte GF Daniela Horwath der Einladung ins Büro des LH Mag. Hans Peter Doskozil, bei dem auch LR Dr. Leonhard Schneemann und die Referentin für Gesundheit Mag^a Katharina Graner anwesend waren. Es wurde über das HoPaLF-Gesetz gesprochen und seine Bedeutung in der Umsetzung für die Menschen im Burgenland
- Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung von März bis Juni 2023 mit der Abschlussfeier und Zertifikatsverleihung im Oktober 2023
- Anlässlich des 30jährigen Bestehens des Dachverbandes Hospiz Österreich wurde unter der Beteiligung folgender Kooperationspartner ein Gemeinschaftsprojekt ins Leben gerufen und in Form einer Fotoshow umgesetzt: MOKI, Sterntalerhof, Rainbows Bgld., Mobile Palliativbetreuung, Klinik

8.1.

Burgenland

© Fotos & Text: Landesverband Hospiz Burgenland



Oberwart – Palliativstation, Landesverband Hospiz Bgld. Das Projekt trug den Titel: „Lebenshorizonte im Burgenland“

- „Miteinander in die Zukunft“ – ein Fachtag und Vernetzungstreffen für alle Engagierten in der Palliativbetreuung und Hospizbegleitung im Burgenland am 23. September 2023
- Benefiz-Punschhütte zugunsten des Landesverbandes Hospiz Burgenland am 23. Dezember 2023 am „Christbaumdorf Bad Sauerbrunn“
- Landesweit fanden regelmäßig „Letzte Hilfe Kurse“ statt und eine Kursleiter:innen-Schulung für Erwachsene
- GF Daniela Horwath und eine Mitarbeiterin des „Sterntalerhofes“ nahmen an der „Letzte Hilfe-Kursleiter:innen-Schulung für Kids und Teens“ teil
- HPCPH – Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim – Planung der Umsetzung und Durchführung der anstehenden Nachschulungen und des nächsten Turnus
- Regelmäßig stattfindende Trauer- und Erinnerungscafés
- Der Hospiz-Vorstand traf sich zu vier Sitzungen und



einer Generalversammlung mit den Vereinsmitgliedern

- Vier elektronische Newsletter über die Aktivitäten / Veranstaltungen des Landesverbandes Hospiz Burgenland und der Kooperationspartner:innen und Planung der Umsetzung des Projektes „Hospiz goes Social Media“
- „Weihnachtsgrüße und Neujahrswünsche“ ergingen per Post oder per Mail an alle Kooperationspartner:innen, die politischen Verantwortungsträger:innen, die Mitglieder des Landesvereins und an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen im Bereich Hospiz- und Palliative Care
- Teilnahme am Symposium für ehrenamtlich Engagierte in Hospiz und Palliative Care am 04. April 2024 im Congress Centrum Villach



8.2. Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen (KLvHP)

Der Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen ist eine trägerübergreifende Plattform, in der sich die Organisationen Caritas, Diakonie und Österr. Rotes Kreuz gemeinschaftlich einbringen, um den Hospizgedanken in Kärnten umzusetzen.

Darin enthalten sind – unter Einhaltung der österreichischen Standards - Interprofessionelle Vernetzung, Hospiz und Palliative Care (HPC) Projekte, Hospiz Aus- und Fortbildungen sowie Ehrenamtliche Hospizbegleitungen.

Ehrenamtliche Hospizbegleitung

Im Bereich der Hospiz- und Trauerbegleitung haben 327 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen mit Engagement und Motivation 1.198 Menschen in 37.551 Leistungsstunden begleitet.

Hospiz- und Palliativangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kärntenweit werden rund 60 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien (mobil) palliativ versorgt. In den letzten Jahren wurden verschiedene Angebote geschaffen und ausgebaut. Am 1. Juni 2023 standen Expert:innen aus der Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche, in den Räumlichkeiten der JUMPWORLD ONE am Klagenfurter Südring für Gespräche bereit. Ein umfassendes Rahmenprogramm wurde geboten.

Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH)

Dem VSD Vorsorgedialog® voraus geht das Projekt Hospizkultur und Palliative Care im Alten- und Pflegeheim

(HPCPH), welches seit 2019 in Kärntner Einrichtungen erfolgreich umgesetzt wird. Seit Beginn bis Mai 2024 standen insgesamt 13 Einrichtungen in der Umsetzung des Organisationsentwicklungsprozesses.

HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum I HPC mobil

Das Projekt Hauskrankenpflege im Zentrum, kurz HiZ I HPC mobil genannt, zielt darauf ab, Mitarbeiter:innen mobiler Pflegeeinrichtungen einheitlich zu schulen und die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen flächendeckend zu verbessern und fortlaufend Nachhaltigkeitsmaßnahmen umzusetzen. In Kärnten wurden bis Mai 2024 in 32 Workshops insgesamt 498 Mitarbeiter:innen geschult.

VSD Vorsorgedialog®

Der VSD – darin werden Bedürfnisse und Wünsche für ein gutes Leben und ein würdevolles Sterben festgelegt – wurde mittlerweile nach dem Ernst-Schwarz Haus in Waiern auch im Haus Theresia in Feldkirchen und im Seniorenzentrum Völkermarkt implementiert.

Hospiz Aus- und Fortbildungen

Die Ausbildung neuer Freiwilliger, sowie die laufende Fortbildung bestehender Begleiter:innen ist unabdingbar, um den Bedarf an benötigter Betreuung zu decken. Die drei Trägerorganisationen Caritas, Diakonie und Österr. Rotes Kreuz bieten jährlich mehrere Hospiz-Grundausbildungen sowie zahlreiche Fortbildungen an, so wurden insgesamt 5 Hospiz-Grundkurs, 1 Aufbau-

lehrgang zum/zur zertifizierten Trauerbegleiter:in und 1 Aufbaulehrgang zur Hospizbegleiterin für Menschen mit Behinderungen angeboten.

Ehrenamtssymposium

Unter dem Motto „abGRENZEN versus Selbstfürsorge – für ein starkes Ehrenamt“ fand im Vorfeld des 8. Österreichischen Palliativkongresses in Villach das Symposium für ehrenamtlich Engagierte in Hospiz und Palliative Care statt. Berührende Vorträge und ein interessanter Austausch für ca. 250 Teilnehmende aus ganz Österreich in Villach „der schönsten Stadt Österreichs“ (Zitat: LR Beate Prettner) durften unter der Schirmherrschaft von Hospiz Österreich und des Kärntner Landesverbandes von Hospiz- und Palliativeinrichtungen (kurz KLvHP), einen Tag lang Fachvorträgen beiwohnen, neue Netzwerke knüpfen und große Wertschätzung für ihre unentgeltliche Arbeit erfahren.

Erstes stationäres Hospiz in Kärnten

Nicht allein zu sein und Lebensqualität bis zuletzt zu ermöglichen, das bietet das neue Hospiz in Treffen am Ossiachersee, als erste stationäre Hospizeinrichtung in Kärnten. Das Projekt der Diakonie de La Tour wurde am 11.10.2024 der Öffentlichkeit präsentiert und eröffnet wurde das Hospiz am 1. Februar 2024. 10 Hospizgäste können hier ihre letzte Lebensphase verbringen und werden von einem multiprofessionellen Team begleitet.

Kärnten



© KLvHP



© KLvHP



© KLvHP



© KLvHP



© KLvHP



Niederösterreich

8.3.

8.3. Landesverband Hospiz Niederösterreich

Der Landesverband Hospiz NÖ unterstützt und begleitet als gemeinnütziger, überkonfessioneller und politisch unabhängiger Verein, seit 2001 Umsetzung von Hospiz und Palliative Care in NÖ. Den Landesverband Hospiz beschäftigen die Umstände und Bedingungen heutigen Sterbens und lebenslimitierenden Krankseins in Krankenanstalten und Einrichtungen der stationären Langzeitpflege sowie im privaten Wohnumfeld. Deren Verbesserung ist die zentrale Aufgabe. Es gilt Veränderungen immer dann mit aller Kraft voranzutreiben, wenn sie einen deutlichen Mehrwert für schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen bedeuten sowie für jene, die in diesem Bereich arbeiten. Insgesamt sind in NÖ rund 600 Fachpersonen unterschiedlicher Professionen in 79 spezialisierten Teams bzw. Fachabteilungen der Hospiz und Palliative Care tätig.

Spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung

32 Hospizteams verschiedener Trägerorganisationen im Erwachsenenbereich sowie 2 Hospizteams (HoKi NÖ West u. Ost) für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind mit 2024 in NÖ tätig. Rund 50.000 Stunden an ehrenamtlichen Einsatzstunden werden von ~ 500 aktiven Hospizbegleiter:innen im Erwachsenenbereich jährlich geleistet.

HoKi NÖ – in den beiden Hospizteams für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wurden ~ 1.200 Stunden ehrenamtliche Hospizbegleitung geleistet. Stationäre Hospiz- und Palliativstrukturen in NÖ:

- ein Tageshospiz sowie 7 stationäre Hospize mit 78 Plätze stehen für die NÖ-Bevölkerung zur Verfügung
- 7 Palliativstationen in Landeskliniken bieten 48 Betten
- 3 pädiatrische Palliativbetten in Mödling und ein stationärer Hospizplatz für Kinder in Amstetten

Mobile Palliativteams (MPT) und Palliativkonsiliardienste (PKD):

- 23 Teams an 20 Standorten: davon arbeiten 17 Teams sowohl intramural als auch extramural (PKD/MPT oder MPT/PKD) und 6 Teams sind ausschließlich im Klinikum konsiliarisch oder im extramuralen Bereich aufsuchend tätig.
- MOKI NÖ stellt als Trägerorganisation 4 mobile Palliativteams (KI-JU-PALL Teams) für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung.

Aktuelle Projekte und Initiativen in Umsetzung durch den Landesverband Hospiz NÖ

- Qualitätsmanagement in der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung für Erwachsene und Kinder.
- HPCPH - Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim & VSD Vorsorgedialog®
- Hospiz macht Schule Schulung: 18 neue Moderator:innen wurden ausgebildet; 2023 konnten an 22 Schulprojekten mehr als 420 Schüler:innen erreicht werden.
- Hospiz und Palliative Care für Asylwerber wird als Schwerpunkt durch den LV begleitet
- Beratungen zur Patientenverfügung

Fort- und Weiterbildung

- 29 Teilnehmer:innen haben den 24. Interprofessionellen Palliativ-Basislehrgang (Level I) erfolgreich abgeschlossen.
- Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamt im Bereich der Erwachsenen- und Kinderbegleitung
- Kombinationslehrgang zur Befähigung für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung & Aufbaukurs für Kinderhospizbegleitung wurde 2024 gestartet.

Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen

- Sterben betrifft uns Alle. Sprechen wir darüber. Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Gesundheitskompetenz in Zusammenarbeit mit Public Relations Agentur
- Benefizmatinée 7.5.2023 „Damenspitzerl“ mit Lydia Prenner-Kasper & 21.4.2024 Kabarettistische Lesung mit Katharina Grabner-Hayden mit rosa-rot&himmelblau
- Kinderhospiz- und Palliative Care Enquete „Da sein, wie DU es brauchst“
- Hospiz-Enquete mit Themenschwerpunkt Demenz
- Kinderhospiz- und Palliativtag – Teilnahme an 3 Standorten
- NÖ Freiwilligenmesse

Die wichtigste Zeit im Leben ist immer *Jetzt*



8.4.

8.4. Landesverband Hospiz Oberösterreich

- Der **OÖ Hospiz- und Palliativtag 2023** fand am 10. November in Kooperation des Landesverbandes Hospiz OÖ mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried statt. Die Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Palliative Care im Wandel der Zeit“ war äußerst gut besucht.
- Im Bundesland Oberösterreich wird das Projekt **„HiZ – Hauskrankenpflege im Zentrum“** unter dem Titel **„HiM OÖ – Hospiz und Palliative Care im Mobilen Dienst“** umgesetzt. Sieben Anbieterorganisationen Mobiler Dienste in OÖ sind beim Projekt mit dabei: Oberösterreichisches Rotes Kreuz, Volkshilfe, Caritas für Betreuung und Pflege, Diakoniewerk, Miteinander GmbH, Arbeiter Samariter Bund und ARCUS Sozialnetzwerk. Rund 1800 Mitarbeiter:innen, das sind **ca. 80% aller Mitarbeiter:innen** des mobilen Pflegedienstes in OÖ, befinden sich damit in diesem so wichtigen Projekt. Das Projekt wurde 2023 abgeschlossen und alle Kriterien von den Anbieterorganisationen erfüllt.
- Ebenso läuft das Projekt **„Hospiz macht Schule“** in OÖ im zweiten Jahr. Die Themen der Hospizbewegung und ihre zahlreichen Aufgaben rund um

Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bekommen in der Gesellschaft eine immer höhere Relevanz. Die Begegnung mit Abschied, Trauer und Tod stellt viele Betroffene oftmals vor besondere Herausforderungen, umso wichtiger ist die frühzeitige Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für diese Thematik. Die Umsetzung in den Schulen Oberösterreichs schreitet zügig voran.

- Projekt **„Letzte Hilfe Kurse“** für Erwachsene: auch dieses Projekt wird in OÖ erfolgreich umgesetzt. Die Kurse werden sehr gut angenommen, das Feedback ist durchwegs positiv. Zum Hintergrund des Projektes: Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Obwohl die meisten Menschen sich wünschen, Zuhause zu sterben, stirbt der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Wir bieten einen Basis-Kurs zur Letzten Hilfe an, in dem Interessierte lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können.
- Die Projekte **„VSD®“** und **„Ethische Fallberatung“** laufen ebenfalls erfolgreich in OÖ weiter.

- Weiters wurde am Projekt **„HPC für MmB“** gemeinsam mit dem Dachverband Hospiz Österreich gearbeitet.
- Die **Kooperation zwischen dem Landesverband Hospiz OÖ und dem Sparkassen Landesverband OÖ**, vertreten durch Herrn Direktor Dr. Gerald Gutmayer, wurde weiter vertieft, indem die Unterstützung konkreter und vom Landesverband Hospiz OÖ initiiertes Projekte durch die Sparkasse OÖ durchgeführt wird. Umgesetzt wird dies derzeit mit Druckkostenbeiträgen für die Hospizzeitschrift „Lebenswert“, sowie bei den Projekten „HiM OÖ – Hospiz und Palliative Care im Mobilen Dienst“ und „Letzte Hilfe Kurse“, für die die Sparkasse OÖ Besprechungsräume samt Verpflegung auch 2023 zur Verfügung gestellt hat.
- 2023 war es zahlreichen regionalen Stützpunkten Oberösterreichs wieder möglich, eine **Vielfalt von Veranstaltungen** abzuhalten: Infotage, Vorträge, Trauer-Impulsabende, Konzerte, Lesungen, Theaterabende und Gedenkfeiern.

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

8.5.

8.5. Hospiz- und Palliativversorgung Salzburg

1. Meilensteine

- Organisationsentwicklung mit Strukturierung der Angebote: Hospiz-Initiativen, Kinderpalliativteams Papageno, Lebensräume Tageshospiz, Kontaktstelle Trauer und der Hospiz- und Palliativakademie.
- 25-Jahr-Jubiläum Hospizarbeit im Pongau: Team Bischofshofen und Team Radstadt
- 30-Jahr-Jubiläum Hospiz-Bewegung Salzburg
 - Veröffentlichung des Buches „Begleiten. Gedanken, Geschichten und Essenzen“
 - Präsentation des Filmes „Was soll ich nur sagen“, 10 Trauerszenen von Mai Ulrich

2. Einrichtungen

Hospiz-Teams: 13 Hospiz-Teams (davon 3 Teams Stadt Salzburg) mit 136 Ehrenamtlichen in der Hospiz-Begleitung und 38 Ehrenamtlichen in anderen Funktionen, eigenständiges Hospizteam im Raphael Hospiz mit 20 Ehrenamtlichen.

Mobile Palliativteams: 4 Teams der Caritas – flächen-deckend, aber nicht bedarfsdeckend (Pinzgau, Pongau, Lungau, Zentralraum Süd und Nord).

Papageno-Team: 2 Kinderpalliativteams und Kinderhospizbeleiter/innen der Hospiz-Bewegung: 38 Kinder mit deren Familien betreut, sieben Kinder verstarben. drei Kinderhospizbegleitungen.

Palliativkonsiliardienst: 1 Team (Klinikum Schwarzach).

Stationäres Hospiz: 1 Einrichtung mit 9 Betten „Raphael Hospiz“ der Barmherzigen Brüder Salzburg.

Palliativstation: 4 Palliativbetten auf Akutgeriatrie im KH Tamsweg, 4 Palliativstationen (KH Hallein, 2x Universitätsklinikum Salzburg – III. Med. und Lungenabteilung; Klinikum Schwarzach) mit insgesamt 24 Betten, Palliativbetten Tauernklinikum Mittersill noch in Planung.

Tageshospiz: 2 Einrichtungen der Hospiz-Bewegung mit 10 Betreuungsplätzen in der Stadt Salzburg und 6 Plätzen in Leogang.

Projekte/Initiativen

- HPCPH – Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim
- 12 Pflegeeinrichtungen mit einer implementierten Hospiz- und Palliativkultur, Nachschulungen
 - 4 Pflegeeinrichtungen mit integriertem VSD Vorsorgedialog®
 - Inklusionsprojekte mit Menschen mit Behinderung

3. Aktivitäten

15. Apr. 2023: **Tag der offenen Tür** in der Hospiz-Bewegung Salzburg und im Tageshospiz

10. Okt. 2023: 18. **Salzburger Hospiztag** im Bildungszentrum St. Virgil unter dem Thema „Mut zur Begegnung – trotz allem“, mit der Referentin Inge Patsch mit 200 TN.

21. Okt. 2023: **Tag der offenen Tür** im Lebensraum Tageshospiz Pinzgau

© HOSPIZ Bewegung Salzburg

Salzburg

18. Nov. 2023: **Benefizkonzert „Wir lieben Haydn“** der Salzburger Philharmonie

3 Einführungsseminare in Hospizarbeit als zweitägigen Veranstaltungen: 66 Teilnehmer:innen

Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung mit Bildungszentrum St. Virgil über 120 UE: Lehrgang LG 50A, 51, 52 (50 Absolvent:innen), Lehrgang 53 wurde gestartet (17 TN).

Aufbaulehrgang „Da sein für Trauernde“: 12. Lehrgang Feb. bis Juni 2023 (19 Absolvent:innen)

Interprofessioneller Palliativ-Basislehrgang der Hospiz- und Palliativakademie Salzburg: Abschluss 27. Lehrgang (28 Absolvent:innen).

Zielgruppenspezifische Trauergruppen: neu initiiert für Eltern, junge Erwachsene, etc.



8.6 Hospizverein Steiermark

In der Steiermark sind derzeit 819 Menschen in 32 Hospizteams ehrenamtlich tätig. Im Jahr 2023 wurden 4.285 Patient:innen und Angehörige in 128.924 Stunden ehrenamtlich begleitet. 9 Hospizgrundseminare mit 161 Teilnehmer:innen wurden durchgeführt.

30 Jahre Hospizverein Steiermark

Das Jahr 2023 war für uns ein ganz besonderes Jahr: Wir haben unseren 30. Geburtstag gefeiert. Der Hospizverein Steiermark wurde im Jahr 1993 mit drei Teams in Graz, Bad Aussee und Hartberg und 44 Ehrenamtlichen gegründet. Seither ist der Verein auf 32 Teams mit aktuell 819 Ehrenamtlichen angewachsen und hat sich in der Steiermark als unverzichtbare Einrichtung im Dienst der Menschlichkeit etabliert.

30 Jahre Hospizverein Steiermark, das heißt: 30 Jahre professionelle Begleitung. 30 Jahre Zuhören, Zeit schenken und „Da Sein“. 30 Jahre unbezahlbarer Dienst für unsere Gesellschaft. Dafür hat uns das ganze Land – vom Bundespräsidenten und Landeshauptmann bis hin zu vielen prominenten Persönlichkeiten – gedankt, gratuliert und große Wertschätzung entgegengebracht.

Wir haben unser Jubiläumsjahr mit 30 Veranstaltungen als Dank an unsere Ehrenamtlichen gebührend gefeiert: Vom fulminanten Benefizkonzert im Opernhaus über 30 einzigartige Dankes-Veranstaltungen quer durch die Steiermark bis zum großen „Fest des Lebens“ in der Messe Graz. Hinter jeder Dankes-Veranstaltung stand eine prominente Person als Pate bzw. Patin. So konnten unsere Ehrenamtlichen das Grazer Rathaus oder den steirischen Landtag besuchen und mit weiteren pro-

8.6.

Steiermark

minenten Patient:innen aus Politik, Kirche und Gesellschaft Ausflüge machen, grillen, Buschenschenken besuchen, Weine verkosten oder ausgewählte touristische, kulturelle, sportliche und kulinarische Highlights in der Steiermark entdecken und genießen.

In den vielen Begegnungen entstanden viele neue freundschaftliche Kontakte, einerseits zwischen Ehren- und Hauptamtlichen, aber besonders auch – teamübergreifend – zwischen Ehrenamtlichen aus allen Hospizteams. Das hat uns als Verein weiter gestärkt und eindrucksvoll bestätigt, wie die Hospizidee in der Steiermark – durch einen starken Hospizverein – gelebt wird.



Mit Klaus Maria Brandauer am Altausseer See

Kochen mit ORF-Kräuterexpertin Angelika Ertl

Schlagerstar Monika Martin hautnah

Letzte Hilfe Kurse

Das Interesse der Öffentlichkeit an unseren Letzte Hilfe Kursen (LHK) ist weiterhin enorm: Im Jahr 2023 haben wir 52 LHK (51 LHK für Erwachsene sowie 1 LHK für Kids/Teens) mit 900 Teilnehmenden durchgeführt. Von Jänner bis Mai 2024 haben bereits 320 Personen an unseren 22 LHK teilgenommen. Derzeit sind 25 ehrenamtliche Referent:innen für LHK für Erwachsene sowie 5 für die LHK für Kids/Teens tätig.

Ringvorlesung an der Karl-Franzens-Universität Graz
Im Sommersemester 2023 haben wir in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz eine Ringvorlesung zum Thema „Die Hospizidee – Herausforderung und Chance für die Gesellschaft“ durchgeführt. Die zwölf-teilige Veranstaltungsreihe fand nicht nur bei Studierenden, sondern auch bei Mitarbeiter:innen des Hospizbereichs und anderen medizinischen Einrichtungen großen Anklang. Im Sommersemester 2024 läuft an zwölf weiteren Abenden eine Fortsetzung zum Thema „Hospiz und Palliative Care in einer sich schnell ändernden Gesellschaft“.

Kinderhospiz- und Palliativtag

Anlässlich des jährlich stattfindenden Österr. Kinderhospiz- und Palliativtages haben wir am 1. Juni 2023 öffentlichkeitswirksame Zeichen am Grazer Hauptplatz gesetzt. Wir haben die Bevölkerung zu einer Mitmachaktion unter dem Motto „Seifenblasen“ eingeladen. Unter anderem haben wir mit Riesenseifenblasen, die bunt und schillernd, aber auch so zerbrechlich wie das Leben sind, auf das Schicksal schwerkranker Kinder und die Situation betroffener Familien aufmerksam gemacht.



Unsere Mitmachaktion am Grazer Hauptplatz zum Österr. Kinderhospiz- und Palliativtag am 1. Juni 2023

© alle Fotos: Hospizverein Steiermark



8.6.1 Hospiz- und Palliativeinrichtungen Steiermark 2023

2023 stand im Zeichen der Umsetzung des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes (HosPalFG). Die Koordination für Hospiz- und Palliativbetreuung war gemeinsam mit dem Gesundheitsfonds Steiermark in den Arbeitsgruppen vertreten.

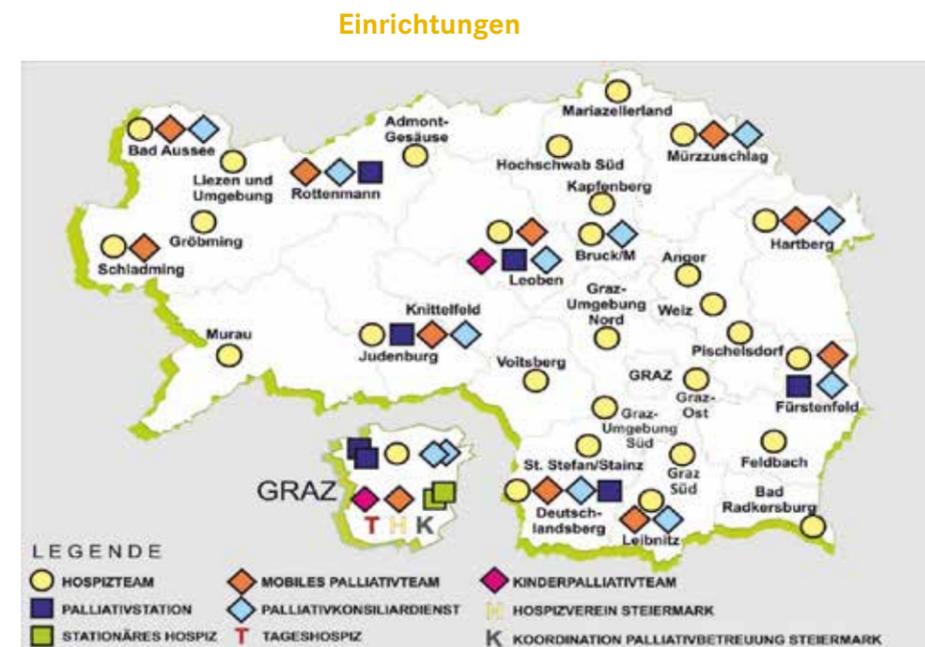
Für den Ausbau der steirischen Einrichtungen war 2023 ein erfreuliches Jahr. In der 51. Sitzung der Gesundheitsplattform Steiermark am 23.11.2023 wurde der Ausbau der stationären Hospizbetten in der Steiermark beschlossen. Im Albert Schweitzer Hospiz der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz wurden noch 2023 zwei weitere stationäre Hospizbetten in Betrieb genommen. Die Vorarbeiten für zwei zusätzliche stationäre Hospizbetten im Hospiz St. Elisabeth im Krankenhaus der Elisabethinen Graz konnten gestartet werden, die Inbetriebnahme erfolgt 2024. Das Marienkrankenhaus Vorau erhält sechs stationäre Hospizbetten, die voraussichtlich 2025 in Betrieb gehen werden. Weiteres ist seit 01.12.2023 die Palliativstation im LKH Weststeiermark, Standort Deutschlandsberg, mit 8 Betten tätig.

Koordination Palliativbetreuung Steiermark

Die Koordinationsstelle unterstützt die Hospiz- und Palliativeinrichtungen, vernetzt sie, setzt sich für erforderliche Rahmenbedingungen ein und organisiert und leitet regelmäßig Besprechungen und Treffen.

Diese Treffen werden einerseits einrichtungsübergreifend (Koordinator:innentreffen, Sozialarbeiter:innentreffen, etc.) durchgeführt und andererseits an den einzelnen Standorten als Besprechungen mit den Leiter:innen und Mitarbeiter:innen der einzelnen Einrichtungen.

Die Hauptaufgaben der Koordinationsstelle liegen in der Umsetzung des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes und dem weiteren Ausbau der Hospiz-/Palliativversorgung sowie der Koordination, Qualität, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit in der Steiermark. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsfonds Steiermark sowie der KAGes und den Trägern der Hospiz- und Palliativeinrichtungen.



GRAZ THK

St. Stefan/Stainz Graz Süd Radkersburg

Deutschlandsberg Leibnitz

Voitsberg Graz-Umgebung Nord Weiz Pischelsdorf Fürstenfeld

Judenburg Graz-Umgebung Süd Graz Ost

Murau Knittelfeld Leoben Bruck/M Anger Hartberg

Schladming Gröbming Liezen und Umgebung Rottenmann Hochschwab Süd Kapfenberg Mürzzuschlag

Admont-Gäuse Mariazellerland

Bad Aussee



Tiroler Hospiz
Gemeinschaft

8.7.

8.7. Tiroler Hospiz Gemeinschaft

Blitzlichter 2023

Das Jahr 2023 war geprägt von den Feierlichkeiten rund um das 30-jährige Bestehen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft. Die Feierlichkeiten waren ein Ausdruck der Dankbarkeit für das, was der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft in mehr als 30 Jahren gelungen ist.

Neben der Feierlichkeiten konnten die Angebote im Hospizhaus Tirol und darüber hinaus in bewährter Weise fortgeführt werden: Diese umfassen die Hospiz- und Palliativstation mit 14 Betten, das Tageshospiz, die Palliativambulanz, das Mobile Palliativteam für die Bezirke Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land, 22 Hospizteams in ganz Tirol, Kinderhospizteam, Kontaktstelle Trauer und die hospiz.palliativ.akademie.

Februar

- Zum ersten Mal findet ein Letzter Hilfe Kurs für Kids & Teens statt.

April

- Der erste Vertiefungslehrgang Trauerbegleitung schließt mit 17 Teilnehmer:innen ab

Mai

- Das Hospizteam Zillertal feiert sein 20-jähriges Jubiläum

Juni

- Tag für Ehrenamtliche mit dem Thema „Ich will so nicht mehr leben. Umgang mit dem Sterbewunsch in Innsbruck
- Öffentliche Aktion zum dritten österreichweiten Kinderhospiz- und Palliativtag in Tirol
- Das Landecker Hospizteam feiert sein 20-jähriges Bestehen

September

- Das Projekt Hospizkultur und Palliative Care in der Mobilen Hauskrankenpflege (HPC Mobil) startet in vier Tiroler Sozial- und Gesundheitssprengeln (SGS)

Oktober

- Die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft erhält das Ehrenzeichen der Universität Innsbruck
- Straßenaktionen in Imst, Kufstein und Innsbruck anlässlich der 30-Jahr Feiern
- In der ersten Oktoberwoche wurde der 30. Geburtstag der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft in Imst, Kufstein, Innsbruck und Lienz gefeiert.

November

- 10 Jahre TrauerRäume in Tirol



Podiumsdiskussion bei der 30 Jahr Feier in Innsbruck

Tirol

hospiz vorarlberg

eine Aufgabe der **Caritas**

8.8.

8.8. Hospiz Vorarlberg

Die psycho-soziale Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und Trauernden durch qualifizierte ehrenamtliche Hospiz-Begleiter:innen ist eine der Kern-Kompetenzen von Hospiz Vorarlberg. 254 Frauen und Männer engagierten sich im Jahr 2023 in diesem Anliegen. Sie waren Teil eines der sechs regionalen Hospizteams (Bludenz, Feldkirch, Götzis, Dornbirn, Bregenz, Bregenzerwald/Kleinwalsertal), des Hospizteams für Kinder und Jugendliche (HOKI) oder des Ehrenamtlichen-Teams im "Hospiz am See". Für viele Betroffene sind sie zu wichtigen Bezugspersonen auf ihrer letzten Wegstrecke oder auf dem Weg der Trauer geworden und haben ihnen Halt, Sicherheit und Trost gegeben. Im vergangenen Jahr wendeten sie insgesamt 37.025 Stunden für ihr ehrenamtliches Hospiz-Engagement auf, davon 33.123 Stunden im Rahmen von 947 Hospiz-Einsätzen. Trauernde wurden sowohl durch die einzelnen Hospizteams als auch durch die „Kontaktstelle Trauer“ auf ihrem Weg der Trauer begleitet. Die 8 regionalen Trauercafés und Trauertreffs – einer davon speziell für Männer – wurden von 239 Trauernden besucht. Weitere Angebote für Trauernde umfassten die Aktion „Weihnachten ohne dich“, einen Filmabend und eine Lesung für Trauernde sowie einen „Trauerweg“.

Das Hospizteam für Kinder und Jugendliche (HOKI) bietet Nähe und Geborgenheit und damit auch Sicherheit

für betroffene Kinder und ihre Familien. Im Jahr 2023 wurden 21 Familien mit lebensbedrohlich erkrankten Kinder begleitet. Zusätzlich profitieren 27 Kinder von individueller Begleitung in ihrer Trauer. Gut angenommen wurde auch die „Waldgruppe“ für trauernde Kinder, welche die Inspiration und Erfahrung der Natur für die Begleitung von trauernden Kindern nutzte.

Das Mobile Palliativteam, das bis Ende 2022 als Kooperationsprojekt von Hospiz Vorarlberg mit der Palliativstation Hohenems geführt worden war, ist seit 1.1.2023 in der Verantwortung und Trägerschaft des Landeskrankenhauses Hohenems und hat seither weitere Ausbauschritte unternommen. Ebenfalls in der Verantwortung des LKH Hohenems liegt der Aufbau des Palliativkonsiliendienstes an den Vorarlberger Krankenhäusern, der im Jahr 2023 offiziell auf den Weg gebracht wurde.

Auch nach Ende des Projekts "Hospizkultur und Palliative Care zuhause" schreitet die Implementierung von Hospiz und Palliative Care in der häuslichen Versorgung voran. An allen Standorten der Hauskrankenpflege sind Mitarbeiter:innen als Palliativbeauftragte in Funktion. Hospizkultur und Palliative Care in den Pflegeheimen ist in vielen Pflegeheimen noch gelebte Praxis, hat aber durch die Einschränkungen der Covid19-Pandemie gelitten. Hier braucht es neue Initiativen.

Vorarlberg

Das "Hospiz am See" konnte im Frühjahr 2023 stolz auf die ersten 5 Jahre des Bestehens zurückblicken. Das "Hospiz am See" hat sich in diesen Jahren einen ausgezeichneten Ruf erworben. Dies wurde auch durch die Befragung der hinterbliebenen Angehörigen bestätigt, die seit 2023 standardisiert durchgeführt wird. Im Jahr 2023 beherbergte das "Hospiz am See" 154 Gäste. Das ist ein neuer Rekord an Gästen, wobei sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer gleichzeitig deutlich verkürzt hat. Das Altersspektrum der Gäste betrug in den ersten 6 Jahren zwischen 31 und 102 Jahren. 50 % der Gäste verstarben im Jahr 2023 innerhalb von 10 Tagen, 79% innerhalb von 30 Tagen.

Im Herbst 2023 wurde auch das Netzwerk „Hospiz- und Palliativversorgung Vorarlberg“ aus der Taufe gehoben, das sowohl die spezialisiert Hospiz- und Palliativversorgung als auch die Regelversorgung umfasst.

Seit Februar 2024 leiten Karl Bitschnau und Brigitte Scheidbach Hospiz Vorarlberg gemeinsam.

8.9.

8.9. Wien

2023 stand ganz im Zeichen der Auswirkungen des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes. Es beschäftigte die Träger- und Länderverantwortlichen in der veränderten Datenerfassung für die GÖG mit vielen Abstimmungsschleifen und letztlich doch vielen offenen Fragen, die im Aufarbeitungsprozess 2024 wohl erste geklärt werden können.

Im Herbst 2023 konnten die Träger der Hospizteams noch für das laufende Jahr um Förderungen ansuchen und es ist eine Freude, dass nun auch dieses Angebot zukünftig in Wien flächendeckend als geförderte Leistung angeboten werden kann.

Die MPTs sind mit 1.1.2024 wieder in die Objektförderung zurück überführt worden, das bedeutet einen deutlich niederschwelligeren Zugang für die Betroffenen ohne die Hürden der Abwicklung über eine Subjektförderung. So können jene, die es brauchen deutlich schneller und zielgerichteter das Angebot in Anspruch nehmen.

Für die Leistung Tageshospiz war dies aus der Logik der Wiener Fördergesetze heraus nicht möglich, dafür freuen wir uns aber auch hier über die Anerkennung als geförderte Leistung mit 2024 und die Zusage des Ausbaus dieses Angebotes bis Ende 2024 auf drei Standor-

te Wien mit je 6 Plätzen zu je 5 Öffnungstagen. Auch der Ausbau der stationären Hospizplätze soll noch 2024 zügig voranschreiten.

Die WIHOP Vernetzungstreffen von allen Wiener Angeboten der spezialisierten Leistungen und der Grundversorgung finden seit 2023 unter der Schirmherrschaft des Dachverbandes der Wiener Sozialeinrichtungen statt: Das ist im Vergleich zu den Vorjahren eine deutliche Erleichterung für die Träger dieser selbstorganisierten Vernetzungsgruppe. Es treffen sich hier die Vertreter der spezialisierten und der Grundversorgung zum Austausch, sowie auch des Kinder- und des Erwachsenenbereiches. Das macht das Feld sehr bunt und breit und deckt die Wiener Szene vollumfänglich ab. Der WIHOP blickt auch auf zwei sehr schöne WIHOP-Tage im Kardinal Königshaus zurück. 2023 trafen wir uns zum Thema „Trauer“ und 2024 zu „Transition“ Diese halben Tage sind immer ein wertvoller fachlicher Input und auch ein wesentliches alljährliches Vernetzungstreffen aller im Feld in Wien tätigen in den verschiedenen Versorgungskontexten, bei denen immer an die 100 Kolleg*innen teilnehmen.

Auch im Bereich der Grundversorgung waren wir in Wien weiter tätig. Die selbstorganisierte trägerübergreifende Arbeitsgruppe zeichnet für die Treffen der Wiener

Palliativbeauftragten verantwortlich und auch für die Multiplikator*innentreffen. Dabei zeigt sich, dass hier die direkte Vernetzung der Träger sehr positiv ist und sehr nah an der Basis stattfindet.

Es sind immer noch alle zertifizierten Träger und Häuser in HPCPH und HPC mobil tätig, Schulungen finden laufend statt und freie Plätze bei den größeren Trägern werden an der internen „Börse“ freigegeben, so dass alle Häuser an Schulungen teilnehmen können.

Wien

Wien

Einrichtungen (alphabetische Reihenfolge):

- AKH Wien – Palliativstation der Universitätsklinik, Hospizteam
- Caritas der Erzdiözese Wien – Mobile Palliativteams, Tageshospiz, Hospizteams, Kontaktstelle Trauer
- CS Caritas Socialis – CS Hospiz Rennweg, Hospiz Verena, Palliativstation, Mobile Palliativteams, Hospizteams, Roter Anker, Beratungsstelle, Begleitung in der Trauer
- FSW – Mobile Palliativteams, Hospizteam
- Franziskusspital Standort 1030 – Palliativstation, Hospizteam
- Franziskusspital 1050 – Palliativkonsiliardienst
- Kinderhospiz Netz – Mobiles Kinder-Palliativteam, Kinder-Hospizteam, Tagesbetreuung
- Klinik Donaustadt – Palliativkonsiliardienst
- Klinik Favoriten – Palliativkonsiliardienst
- Klinik Hietzing – Palliativstation, Hospizteam
- Klinik Ottakring – Palliativkonsiliardienst, Palliativstation, Hospizteam
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder – Palliativkonsiliardienst
- Krankenhaus Göttlicher Heiland, St. Raphael – Palliativstation, Palliativkonsiliardienst, Hospizteam
- Malteser Palliativdienst – Hospizteam
- MOKI Wien – Mobile Kinderkrankenpflege (ist eine wichtige Einrichtung, jedoch keine spezialisierte Hospiz- und Palliativeinrichtung)
- MOMO – Wiens Mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam
- Österr. Buddhistische Religionsgemeinschaft – Hospizteam
- St. Josef Krankenhaus – Palliativkonsiliardienst
- Stationäres Hospiz Haus Döbling, Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (KWP)
- Wiener Hilfswerk – Mobiles Palliativteam

Kardinal König Haus

8.10.

8.10. Kardinal König Akademie (KKA)

Der Bildungsbereich „Hospiz, Palliative Care, Demenz“ des Kardinal König Hauses hat im Berichtszeitraum insgesamt **ca. 75 Veranstaltungen** durchgeführt, die insgesamt **ca. 1.500 Teilnehmende** erreicht haben. Im Einzelnen haben stattgefunden:

- **12 Lehrgänge:**
 - Interprofessioneller Palliativlehrgang (2022/23 45 TN, 2023/24 45 TN);
 - Einführungskurse in die Lebens-, Trauer- und Sterbebegleitung (1 x 39 TN, 1 x 47 TN);
 - Lehrgänge Befähigung zur Trauerbegleitung (1x 22 TN)
 - Einführungskurs Demenzbegleitung (1x 26 TN)
 - Kompaktkurs Begleiten bei Demenz (1x 7 TN)
 - Bildungsgang Wege aus der Einsamkeit (1x 14 TN)
 - Kurz LG Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit (1x 14 TN)
 - Lehrgang Spiritual Care Competency (München) (1x 15 TN)
 - Einführungstag Interprofessioneller Palliativlehrgang 2.0 (2024/25): 45 TN
 - Einführungstag Interprofessioneller Palliativlehrgang 1.0 (2024/25): 45 TN
- **18 Seminarveranstaltungen (ein- und zweitägig)**
- **13 Abendvorträge (davon 5 online)**
- **Weitere durchgeführte Veranstaltungen und Projekte:**
 - Reihe Philosophicum (7 Veranstaltungen)
 - Kommunikation ohne Worte (in Kooperation mit A. Steinmetz, 2-tägig)
 - Salutogenese (Sommerakademie)
 - Lehrgang für Führungskräfte Spiritual Care Competency – kompakt in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität (IGGS) und der Hochschule für Philosophie München für die Caritas München.
 - Fachtag „Schmerzen sind im hohen Alter doch normal!? Aktuelle Zugänge zu ‚Total Pain‘ in der palliativen Geriatrie“ am 13. 11. 2023 gemeinsam mit der FPGP (Fachgesellschaft Palliative Geriatrie) und in Kooperation mit CS Caritas Socialis, Universität Wien – IPW, Institut Neumünster, Zollikerberg / Zürich; OPG, Dachverband Hospiz Österreich (110 TN)
 - iCare - "An International Integrated perspective in palliative CARE for dignity and proper support in ageing and approaching end of life": Projekt des Kardinal König Hauses mit der CONCORDIA Academia Rumänien und des portugiesischen In-

stituto Politecnico de Leiria ist gestartet (EU Erasmus+ 2023-1-RO01-KA220-VET-000166902).

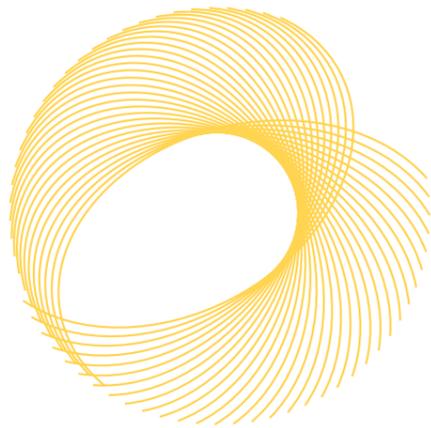
- Hospice & Palliative Care Leadership Academy (Thema „Keeping the balance Moderating meetings in a “chairperson mode”“ – mit Teilnehmenden aus CEE-Ländern - in Englisch bzw. mit ukrainischer Dolmetschung; online, 2-tägig)
- Der Bildungsgang „Wege aus der Einsamkeit“ wurde in einem zweiten Durchgang mit 16 TN umgesetzt. Gefördert vom Fonds Gesundes Österreich

• **Präsenz und Wirkung:**

Präsenz und Wirkung in Gesellschaft und relevanten Umwelten des Bereichs „Hospiz, Palliative Care und Demenz“ kommt durch Seminar-, Vortrags-, Moderations-tätigkeiten sowie Projektaktivitäten auch außerhalb des Kardinal König Haus-Programms zum Ausdruck, z. B. Lehre an der PMU Salzburg, Mitwirkung Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (BAT), Vernetzung im Feld von Demenz u.a.m.

ANHANG ABKÜRZUNGEN

AKH	Allgemeines Krankenhaus	KI-JU-PALL	Mobiles Kinder- und Jugend-Palliativteam
ASB	Arbeiter Samariter Bund	KKH	Kardinal König Haus
ARGE	Arbeitsgemeinschaft	LV	Landesverband
BAG	Bundesarbeitsgemeinschaft	MOKI	Mobile Kinder Krankenpflege
BAT	Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung	NPO	Non Profit Organization
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	OE	Organisationsentwicklung
BMJ	Bundesministerium für Justiz	ÖÄK	Österreichische Ärztekammer
COVID-19	Corona virus disease 2019	ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen
CS	Caritas Socialis	ÖGAM	Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin
DVHÖ	Dachverband Hospiz Österreich	ÖRK	Österreichisches Rotes Kreuz
EAPC	European Association for Palliative Care	OPG	Österreichische Palliativgesellschaft
ED	Erzdiözese (z.B. Caritas der ED Wien)	PatVG	Patientenverfügungsgesetz
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich	PDL	Pflegedienstleitung
FSW	Fonds Soziales Wien	PMU	Paracelsus Medizinische Privatuniversität
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH	PSD	Psychosozialer Dienst
GSD	Gesundheits- und Sozialdienste	SARS-CoV-2	severe acute respiratory syndrome corona virus 2
HiZ	Hauskrankenpflege im Zentrum	ULG	Universitätslehrgang
HPC	Hospiz und Palliative Care bzw. Hospizkultur und Palliative Care	VfGH	Verfassungsgerichtshof
HPC mobil	Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause	VSD	Vorsorgedialog
HPCPH	Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen	WHPCA	Worldwide Hospice Palliative Care Alliance
IAHPC	International Association for Hospice and Palliative Care		
icpcn	International children's palliative care network		
IERM	Institut für Ethik und Recht in der Medizin		



HOSPIZ ÖSTERREICH
Dachverband der Palliativ-
und Hospizeinrichtungen
1030 Wien, Ungargasse 3/1/18
Tel.: +43 1 803 98 68
dachverband@hospiz.at
www.hospiz.at

